

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
29 (1903)**

18.9.1903 (No. 219)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1112329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1112329)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für die Kaiserl., Königl. und städtischen Behörden, für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende, sowie für die Ämter und Amtsgerichte Jever und Rühringen.

Annoucen-Annahmestellen: **Seinr. Flig.**, Bismarckstraße. **W. Brunstermann**, Marktstraße 44. **H. Keil**, Drogerie „Zum roten Kreuz“, Bant. **S. Rühmann**, Heppens. **S. Winken**, Kopperhörn, Hauptstraße 1. **Wilh. Decker**, Müllerstraße 49.

Nr. 219.

Freitag, den 18. September 1903.

29. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. Der Kaiser wird bei der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I., das die Provinz Westpreußen in Danzig errichtet, am 21. September anwesend sein. Hierbei wird er, wie der „B. L.-N.“ berichtet, einen Ausschuß der Arbeiterchaft der Danziger Staatswerkstätten in Stärke von 50 Mann empfangen. Ein Sprecher wird dem Monarchen die Gefühle der Arbeiterchaft ausdrücken.

Berlin, 16. Sept. Der Kaiser hat dem kommandierenden General des 19. Armeekorps, General der Infanterie v. Treischke, und dem Kriegsminister v. Hausen das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. Dem Kriegsminister wurde von dem Großherzog von Sachsen das Großkreuz des sächsisch-weimariischen Hausordens der Wachsamkeit verliehen.

Berlin, 16. September. Der Kronprinz beabsichtigt, am 20. September an der Sitzung des Reichskomitees zu Gunsten der durch Hochwasser Geschädigten teilzunehmen. In der Sitzung soll über die Verteilung der gesammelten Gaben beschlossen werden.

Berlin, 16. Sept. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Leutnant à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 89, ist unter Belassung in diesem Verhältnis mit dem 1. Oktober im 1. Garde-Ulanen-Regiment angestellt.

Berlin, 16. Sept. Reichskanzler Graf Bülow ist heute Mittag in Berlin eingetroffen.

Berlin, 16. Sept. Der neuernannte Staatssekretär v. Stengel hat heute nach seiner Rückkehr vom Urlaub die Leitung des Reichsjahresamtes übernommen.

Berlin, 16. Sept. Handelsminister Möller ist von Sylt hier wieder eingetroffen.

Berlin, 16. Sept. Von der Anwesenheit des Präsidenten des russischen Ministerkomitees v. Witte ist hier nichts bekannt, in jedem Fall würde sie nicht im Zusammenhang mit den Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag stehen, die erst im November fortgesetzt werden sollen. Da neuerdings berichtet worden ist, daß diese Verhandlungen auf dem toten Punkt angelangt seien, so kann nur nochmals betont werden, daß diese Angabe den tatsächlichen Verhältnissen widerspricht. Es hat sich bisher nur um Vorbesprechungen gehandelt, mit deren Verlauf man hier zufrieden ist. Es ist wenig wahrscheinlich, daß dabei der Roggenzoll in den Vordergrund gestellt worden wäre.

Berlin, 16. Sept. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland werden Mitte Oktober in Berlin, Bern oder einer dritten, zwischen Berlin oder Bern gelegenen Stadt beginnen.

Berlin, 16. Sept. Der „Reichsanz.“ gibt erneut eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums bekannt, wonach Unteroffizieren und Mannschaften die Teilnahme an Versammlungen und Festlichkeiten ohne dienstliche Erlaubnis, sowie die Betätigung revolutionärer Gesinnung und Verbreitung sozialdemokratischer Schriften verboten wird.

Berlin, 16. Sept. Wie aus Thorn gemeldet wird, hat der Kriegsminister zu der Entfestigung der Stadt auf der West- und Nordseite, und zwar zunächst zur Durchführung zweier Straßen durch die Festungsumwallung nach der Bromberger und der Kulmer Vorstadt jetzt die Genehmigung erteilt. Die Stadt hat den Durchbruch der Festungswälle und den Ausbau der Straßen auf ihre eigenen Kosten auszuführen. Ein größeres Gelände neben beiden Straßen wird zur Veräußerung kommen, sobald die Straßen fertiggestellt sein werden.

Hamburg, 16. September. Eine neue große Hafenvorlage bringt, wie schon gemeldet, heute der Senat an die Bürgerchaft. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine neue Wasserstraße zur Verbindung der Ruhwärderhäfen mit der Oberelbe und dem großen Kanalsystem auf Beddel und Peute. Südlich der Ruhwärderhäfen wird nämlich ein neuer Hafen ausgehoben, der für oberelbische Fahrzeuge dienen soll. Er wird nach seiner Fertigstellung etwa 250 Oberländerfähnen fassen können. Es würde zu großen Schwierigkeiten führen, wenn die schwer lenkbaren oberelbischen Schiffe zu ihrer Fahrt nach dem neuen Hafen sich der von den Seeschiffen frequentierten Norderelbe bedienen würden. Da durch das jetzige durch Schleusen verbundene Kanalsystem sich nur die kleinen Schiffe hindurchwinden können und es wünschenswert ist, daß die Norderelbe entlastet wird, so schlägt der Senat eine gradlinige Fortsetzung des Weddelkanals und die Anlage eines Zollhafens mit einer neuen großen Zollabfertigungsstelle an dieser Verlängerung vor. Die Kosten dieser Vorlage belaufen sich auf 6665 000 Mk., die Kosten für die notwendige Verlängerung der Zollrevisionsbrücken vor Entenwäder auf 15500 Mk. Mit dem Projekt hängt aber noch eine weitere große Anlage innig zusammen. Es fehlt in Hamburg gegenwärtig an Platz für die Errichtung industrieller Unternehmungen, die dazu bereit gestellten Terrains werden erst für eine spätere Zeit in Betracht kommen. Dagegen liegen auf der Elbinsel Bant noch mehrere sehr günstige Terrains für industrielle Unternehmungen, die aber erst durch eine Bahnverbindung mit dem Rangierbahnhof Wilhelmshaven aufgeschlossen werden können.

Der Senat hat deshalb mit der königlichen Eisenbahndirektion Altona Verhandlungen gepflogen und legt die daraus hervorgegangenen Verträge der Bürgerchaft zur Genehmigung vor. Es soll danach für die Herstellung einer Gleisverbindung von der Peute nach dem Bahnhofe Wilhelmshaven eine Summe von 1621000 Mk. hamburgischerseits aufgewendet werden. Diese bedeutende Summe solle auf dem Anleihebewege beschafft werden. Der Senat, so heißt es in dem Antrage, hat diesem Projekte, ungeachtet der mit seiner Ausführung verbundenen bedeutenden Opfer, die Zustimmung erteilt in der Überzeugung, daß bei der durch die neuen Ruhwärder-Hafenanlagen bedingten Verschlebung des Hafensverkehrs einer Überlastung des Elbtromes und der Einfahrt in die Ruhwärder Häfen durch den Verkehr oberelbischer Fahrzeuge vorgebeugt werden müsse.

Hamburg, 16. Sept. Der Hamburger Hafensarzt Dr. Nocht beabsichtigt in diesem Herbst einen Sonderkursus für Schiffsärzte über die Behandlung von Tropenkrankheiten abzuhalten. Der Kursus, welcher am Dienstag, den 1. Dezbr., beginnt und etwa 14 Tage dauern wird, ist für in Hamburg ansässige Ärzte gebührenfrei, während für die übrigen Teilnehmer das Honorar auf 40 Mk. festgesetzt ist.

Dresden, 16. Sept. Das Hauptereignis der gestrigen Nachmittagsitzung des sozialdemokratischen Parteitagess war eine Rede Bebel's zu dem Thema: „Mitarbeit der Genossen an bürgerlichen Blättern.“ Bebel griff Hardens „Zukunft“ aufs Schärfste an. Er nennt es das niedrigste, gemeinste und verläumdendste Blatt der Gegenwart. Alle Leute seien um ihre Mitarbeit angegangen worden. Auch er sei gebeten worden, überhaupt aller Kretz und Plei. (Heiterkeit.) Daß Genossen aus materiellen Gründen für solche Blätter Artikel schreiben, sei eine Handlungsweise, für die er nur ein „Pui!“ habe. Er freue sich, daß die Empörung und Erbitterung von unten herauf gekommen sei, ebenso wie die Empörung wegen der lumpigen Vizepräsidentenfrage. Man sage, Bebel habe die Massen stets hinter sich; er könne mit ihnen machen, was er wolle. Er wolle das Geheimnis verraten, woher das komme. Es komme daher, daß er in seinem Leben manche Dummheit begangen habe, daß er aber stets ein ehrlicher Mann geblieben sei, an dessen moralischer Integrität niemand tippen könne. „Darum, Genossen, seht euch jene Leute genau an, die zu euch kommen, aber die Akademiker und Intellektuellen seht euch doppelt genau an. Ohne Einheit und Einheitslichkeit werden wir nicht siegen können gegenüber einer ganzen Welt von Feinden, die sich gegen uns erheben.“

Dresden, 16. Sept. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde die Debatte über die Akademiker zu Ende geführt. Heine und Goehre polemisierten gegen Bebel; Goehre gab in leidenschaftlicher Erregung Bebel das „Pui!“ zurück, das er gestern ihm zugerufen hatte. Mehring erklärte alle Angriffe für alte Verleumdungen, die er alle noch einmal widerlegen wolle, er lege seine Tätigkeit an der „Neuen Zeit“ und der „Leipziger Volkszeitung“ so lange nieder, bis berufene Instanzen die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit verlangten. Nach einer langen Reihe persönlicher Bemerkungen, in der Bebel und Goehre einander Ehrenerklärungen gaben, (!) wurde die Sitzung abgebrochen. Die Abstimmung wurde auf nachmittags vertagt.

Dresden, 16. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag nahm nach 2 1/2-tägiger Debatte in namentlicher Abstimmung mit 283 gegen 24 Stimmen den Antrag des Parteivorstandes, betr. die Frage der Mitarbeit der Sozialdemokraten an bürgerlichen Blättern an. Auer, Bernstein, Heymann-Stuttgart und noch ein Delegierter enthielten sich der Abstimmung.

Darmstadt, 16. Sept. Der Großherzog ist heute Abend nach Kiel abgereist.

Husland.

Wien, 16. September. Wir hatten schon mitgeteilt, daß der Arzt der türkischen Botschaft in Wien den Botschafter tötlich beleidigt hatte und infolgedessen aus Österreich ausgewiesen wurde. Dr. med. Djevedet Bey ist jetzt in Preßburg auf ungarischem Boden und erklärte, dort die weitere Entwicklung der Dinge abwarten zu wollen. Er besaß eine Sympathie für die Ungarn und hofft, daß er unter dem gästfreundlichen Schutze der ungarischen Nation beruhigt der Zukunft werde entgegensehen können. Über die mehr als wunderliche Angelegenheit wird aus Wien noch folgendes berichtet: Zwischen dem Botschafter Mahmud Nedim Bey, und dem Arzte Dr. Abdullah Djevedet Bey, welcher der Botschaft seit etwa drei Jahren attachiert war, bestanden schon seit längerer Zeit Differenzen persönlicher Natur, die schließlich dazu führten, daß sowohl der Botschafter als Dr. Djevedet Bey häufig Beschwerden übereinander nach Konstantinopel richteten. Dr. Djevedet behauptet unter anderem, der Botschafter habe ihn in Konstantinopel als „Jungtürken“ hingestellt; weiter war er sehr entrüstet darüber, daß in dem türkischen Journal Sabah, dessen Mitarbeiter er ist, vor kurzem eine Notiz über ein Wiener Botschafterdiner anlässlich der Jahresfeier der Thronbesteigung des Sultans veröffentlicht wurde. Nun hat aber

ein solches Diner gar nicht stattgefunden und Dr. Abdullah Djevedet Bey meinte, daß diese Notiz in das Blatt lanziert worden sei, um ihn bei der Pforte zu verleumden. In dem kritischen Tage befanden sich der Militärattaché Schukri Pascha, der erste Botschaftssekretär Ussim Bey, der zweite Sekretär Salib Bey und Dr. Djevedet Bey beim Botschafter; plötzlich entspann sich ein Wortwechsel zwischen Mahmud Nedim Bey und dem Arzte, der in sehr heftiger Weise dem Botschafter vorwarf, daß er „lügenhafte Rapporte“ über ihn nach Konstantinopel sende und daß er seine Stellung benütze, „um den Sultan zu düpiieren“. Er forderte den Botschafter auf, ihm Satisfaktion zu geben. Dr. Djevedet Bey hatte während dieses Wortwechsels die Hände in den Hosentaschen, so daß der Botschafter ihm zurief, er solle, ehe er weiterrede, eine weniger legere Haltung einnehmen. Darauf schrie der Arzt: „Ja, ich werde die Hände aus den Taschen nehmen, ich werde sie aber auch gebrauchen!“ Stürzte auf Mahmud Nedim Bey los und verfeigte ihm mehrere Schläge ins Gesicht. Botschaftssekretär Ussim Bey war der Erste, der dem Arzt in die Arme fiel; er drängte ihn zur Tür und von dort ins Vorzimmer. Ussim Bey bemühte sich, den Arzt festzuhalten, offenbar damit dieser im Botschaftspalais, also auf exterritorialen Boden, verbleibe. Dr. Djevedet Bey schien aber zu vermuten, daß ein längerer Aufenthalt auf türkischem Boden sehr kritisch für ihn werden könne, und so machte er sich von Ussim Bey los und eilte aus dem Palais. Djevedet Bey, ein 35-jähriger Mann, bezog ein Monatsgehalt von 1500 Francs; er ist bekannt als Verfasser lyrischer Gedichte in türkischer und französischer Sprache.

Marseille, 16. September. Im Gemeinderat gab der Bürgermeister beruhigende Erklärungen über die in der Stadt vorgekommenen Erkrankungen ab. Er sprach sein Bedauern aus, daß die französische und auswärtige Presse über die Krankheit übertriebene Gerüchte verbreite und dadurch die auswärtigen Regierungen zu Maßregeln veranlaßt habe, die durch nichts gerechtfertigt seien.

Montélimar, 16. September. Präsident Loubet nahm heute die Parade über das 14. und 15. Armeekorps ab, deren große Manöver heute beendet sind. Der Präsident wurde von dem zahlreich herbeigeekilten Publikum lebhaft begrüßt.

Montélimar, 16. September. Nach der Parade empfing Präsident Loubet die fremden Attachés und unterhielt sich mit jedem einzelnen. Beim Frühstück hielt der Präsident eine Rede, in der er zunächst die fremden Offiziere begrüßte und die Hoffnung aussprach, daß sie die sympathischen und herzlichen Gefühle, die sie in der ganzen französischen Armee gefunden hätten, in gutem Andenken behalten würden. Er beglückwünschte die Generale und die anderen Offiziere zu dem Scheid und der guten Haltung der Truppen. Schließlich bemerkte er, es sei der Wunsch der Republik, ein wohldiszipliniertes und starkes Heer zu haben, denn ein solches sei die beste Bürgschaft für den Frieden, da die Völker sich gern dem Starken nähern, aber selten den Schwachen, deren Freundschaft und Beifall ihnen nichts nütze.

Denburg, 16. September. Die Meldung von einer angeblichen Revolte des 18. Infanterieregiments, wobei 87 Personen verhaftet und 40 desertiert sind, wird, dem Ungarischen Korrespondenzbureau zufolge, als vollständig unwahr bezeichnet.

Madrid, 16. September. Ministerpräsident Villaverde hat es für unrichtig erklärt, daß die Bank von Spanien versucht habe, den Diskontsatz auf 5 Proz. zu erhöhen. Die Bank prüft gegenwärtig ihr Kapital, um den ganzen Umfang des öffentlichen Schuldendienstes zu übernehmen.

London, 16. September. Balfour hat als Vorläufer der politischen Rede, die er am 1. Oktober halten wird, eine Schrift mit wirtschaftlichen Darlegungen, betreffend den insularen Freihandel, die er an die Ministerkollegen verteilte, erscheinen lassen. Er sagt darin, die handelspolitischen Reformer vor 50 Jahren hätten nicht vorausgesehen, daß die Welt den Freihandel verwerfen werde und auch unterlassen, die für das britische Reich zu erwartenden kommerziellen Möglichkeiten voll in Betracht zu ziehen. Balfour gibt zu, daß der englische Ausfuhrhandel zugenommen habe, doch sei die Zunahme nur eine absolute und stehe nicht im Verhältnis zum Wachstum des Wohlstandes und der Bevölkerung Großbritanniens. Diese relative Verminderung sei nicht die Folge eines Gesetzes, dem nicht zu entgehen sei, sondern die Wirkung feindlicher Tarife. Es seien auch keine befriedigenden Anzeichen der Besserung in dieser Hinsicht vorhanden. Deutschland, Amerika und Frankreich ließen keinerlei dahingehende Absichten erkennen, während die weniger entwickelten schutzöllnerischen Gemeinwesen von Rußland und einigen englischen Kolonien mit Selbstverwaltung angelegentlichst damit beschäftigt seien, die durch Zölle geschützten Interessen zu kräftigen. Balfour erkennt die mit dem Schutzöllnsystem verknüpften Übel an, womit sich die Schrift sodann im Einzelnen beschäftigt. Er sagt, England müsse eine Milderung derselben zu erreichen streben und zwar nur in einer Richtung, nämlich durch Unterhandlungen. Anstatt auf wirtschaftliche Theorien sich zu berufen, denen die fremden Nationen durchaus unaläubig gegenüberstehen, müsse England

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpushöhe oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

handelspolitische Maßnahmen anwenden, die jene völlig verfehlen. Englands erstes wichtiges Ziel müsse sein, sich aus den Händen zu befreien, in die es sich aus freien Stücken verwickelt. Die genaue Art, in der es dann von seiner wiedergewonnenen Freiheit Gebrauch mache, sei nur eine Frage zweiten Ranges.

London, 16. Sept. Das Tagesereignis hier selbst bildet Balfours Flugschrift, die allgemein als eine Erklärung zu Gunsten der Schutzpolitik aufgefaßt wird, während Chamberlains britischer Zollvereinsplan vorläufig beiseite gelegt zu sein scheint. „Daily Telegraph“ sagt, die Flugschrift kennzeichne den völligen Bruch mit den Lehren Cobdens und mache der Herrschaft der Manchester Schule ein Ende. Unzweifelhaft werde ihre Veröffentlichung den Rücktritt derjenigen Kollegen des Premiers zur Folge haben, die dem bisherigen Schatzkanzler Hicks-Beach treu geblieben sind. „Daily Mail“ meint, die Absichten der Regierung seien nunmehr klar; eine Besteuerung der Nahrungsmittel sei nicht länger zu befürchten und die Wähler würden sich bald die Frage vorlegen können, ob sie das Land der einzigen Waffe berauben lassen wollen, mit der sich die Nation in der Handelsarena behaupten könne. „Times“ und „Standard“ billigen Balfours Schritt. Die liberalen Blätter urteilen abfällig darüber. „Daily News“ sagen, Balfours Erklärung sei für das Land ein Ruf zu den Waffen; der Ausgang der nächsten Wahlen sei nicht länger zweifelhaft. „Daily Chronicle“ stellt die Frage, ob es weise von der Nation sein würde, eine so gefährliche Waffe in die Hände der Minister zu legen, und ob sie wohl vertrauensvoll den Folgen entgegensehen könnte, die entstehen würden, wenn Minister wie Lansdowne die angeforderten Vergeltungsbefugnisse handhaben könnten.

London, 16. September. Heute wurde vom Handelsamt ein Blauch von 500 Seiten veröffentlicht, das sehr ausführliche Statistiken und Diagramme über Handel und Industrie Englands und des Auslandes enthält. Im Vorwort wird erklärt, daß die Ausführungen größtenteils Antworten auf spezielle Fragen an den Minister des Handelsamts sind. Schlussfolgerungen sind im Blauch nicht gezogen, vielmehr nur Tatsachen und Zahlen angegeben. Ausführlich werden die Fragen des Einfuhr- und Ausfuhrverkehrs Englands mit den hauptsächlich in Betracht kommenden fremden Ländern, wie Frankreich, Deutschland, Amerika und die britischen Kolonien, behandelt. Die Zollveränderungen in diesen Ländern werden dargelegt und die Fragen der Lebensmittel, ihre Zufuhr, Preise und Besteuerung in England und im Ausland behandelt. Ferner wird die Behandlung erörtert, die die Produkte Englands und seiner Kolonien seitens der fremden Länder erfahren; auch ist ein Vergleich der Arbeitslöhne in den verschiedenen Ländern aufgestellt und die Exportpolitik der Trusts in Deutschland, Amerika und Österreich-Ungarn dargelegt worden.

Sofia, 16. September. Fürst Ferdinand ist heute hier eingetroffen.

Teheran, 16. September. Der Premierminister wurde von seinem Posten entbunden und ins Ausland verbannt.

Aufstand in Mazedonien.

Konstantinopel, 16. September. Seit einigen Tagen zirkulieren abermals Gerüchte über bevorstehende bulgarische Dynamitattentate, die jedoch unkontrollierbar sind und von maßgebender Stelle bezweifelt werden. In den letzten Tagen fanden zahlreiche Verhaftungen von Bulgaren hier und in der Umgebung von Konstantinopel statt. Prinzipiell sollen alle türkischen Bulgaren in die Heimat abgeschoben werden. Vorigen Nacht verhafteten drei Individuen die Gasleitung in der Nähe der französischen Botschaft in Pera zu zerstören, man vermutet, in der Absicht, eine Gasexplosion herbeizuführen. Der Vorfall ist noch nicht aufgeklärt.

Konstantinopel, 16. Sept. Die albanesischen Rediefbataillone sind bereits von Adrianopel nach ihrer Heimat abgegangen. Um Ausschreitungen zu vermeiden, macht der Zug wenig Haltestellen. — In der am 11. September verbreiteten Meldung über alarmierende Nachrichten aus Kirkilisse hieß es infolge telegraphischer Verstümmelung, daß in dem Dorfe Almazit 220 Bulgaren in Gegenwart ihrer Familien enthauptet worden seien; es soll richtig heißen, 22 sind enthauptet worden. — Das bulgarische Exarchat sah sich angesichts der Ereignisse gezwungen, die Eröffnung aller Volks-, Mittel- und Seminarschulen, die gestern erfolgen sollte, zu vertagen. Nur in Konstantinopel sind zwei Kommunal Schulen eröffnet.

Sofia, 16. Sept. Die Einzelheiten über die Tag für Tag von den türkischen Truppen begangenen Gräueltaten übersteigen jede Vorstellung. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß man in Mazedonien und in der Stadt Adrianopel bald keine christliche Bevölkerung mehr haben wird.

Wien, 16. Septbr. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erhielten das vierte Armeekorps in Erzincan und das fünfte in Bagdad den Befehl zur Mobilmachung.

Wien, 16. September. Die „Politische Korrespondenz“ erzählt aus Sofia nachfolgende ausführliche Inhaltsangabe eines Zirkulars, welches der bulgarische Minister des Äußern an die diplomatischen Vertreter des Fürstentums im Auslande gerichtet hat: Die bulgarische Regierung erhebt gegen die Pforte den Vorwurf, daß sie auf die Vernichtung der bulgarischen Bevölkerung in den europäischen Wilajets hinarbeite und dabei andererseits alle Vorkehrungen treffe, um die türkische Armee so rasch als möglich an der bulgarischen Grenze konzentrieren zu können. Das berechtigt zu der Annahme, daß die ottomanische Regierung beabsichtigt, im geeigneten Augenblick eine militärische Aktion gegen das Fürstentum zu unternehmen. Die Lage ist geeignet, schließlich einen bewaffneten Konflikt zwischen dem Fürstentum und der Pforte herbeizuführen, falls die Großmächte nicht bei der Pforte Ratsschläge der Klugheit und Mäßigung geltend machen. Die bulgarische Regierung fühlt sich verpflichtet, an die Gerechtigkeit und Humanität der Mächte zu appellieren, damit die bulgarische Bevölkerung sich vor der vollständigen Ausrottung retten könne, durch eine Intervention die ottomanische Regierung zu bestimmen, die Mobilisierungsvorkehrungen sowie die in anbetraucht der korrekten Haltung der bulgarischen Regierung in keiner Weise gerechtfertigten Maßnahmen militärischer Konzentration rückgängig zu machen. Dieser Schritt sei ein neuer Beweis der loyalen Gesinnung der bulgarischen Regierung sowie ihres Entschlusses, alles zu vermeiden, was den Frieden bedrohen könnte. Sollte jedoch die bulgarische Regierung keine Zusicherungen erhalten, welche ihre Befürchtungen durch das gegenwärtige Vorgehen der Türkei zerstreuen, würde sie gezwungen sein, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um für jede Eventualität vorbereitet und gegen jede Übergründung geschützt zu sein.

London, 16. Sept. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ telegraphiert, er habe aus bester diplomatischer Quelle erfahren, daß die russische Politik auf der Balkanhalbinsel gänzlich mißverstanden werde. Der russische Plan sei, Bulgarien zu isolieren und die Großmächte zu veranlassen, untätig zu bleiben. Die unvermeidliche Folge würde eine Niederlage der bulgarischen Armee und ein Einfall der türkischen Truppen in das Fürstentum sein. Rußland würde hierauf Bulgarien besetzen, dessen Bevölkerung vor der Vernichtung retten und den Fürsten Ferdinand aus seiner unhaltbaren Stellung befreien. Bulgarien würde alsdann Rußland mit Leib und Seele gehören, und der Zar würde der wirkliche Gebieter der Türkei in Europa werden. Fürst Ferdinand und seine Untertanen würden keine andere Wahl haben, als gehorsame Untertanen des Moskowitertums zu werden. Es würde unmöglich sein, diesem russischen Plan entgegenzuarbeiten, wenn erst einmal der Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien ausgebrochen sein würde.

Marine.

Wilhelmshaven, 17. Sept. Kapit. z. S. Meyer (Hans), Kapit. z. S. v. Dalwigk zu Lichtensels und Kapit. Ademann sind von ihren Dienststellen und W.-Ing. Weidmann vom Urlaub zurückgekehrt. Professor Behrens hat seinen Probendienst beim Gericht der II. M.-Z. angetreten. Der W.-Ob.-Ass.-Rzt Dr. Welten hat sein Kommando zur Malaria-Untersuchungsstation beendet und ist bis zur Ausreise auf SMS „Habicht“ nach Berlin beurlaubt. W.-Ob.-Ass.-Rzt Dr. Arndt hat das Kommando zur Malaria-Untersuchungsstation wieder übernommen. Kapit. Hann von SMS „Baden“ ist nach Wolmarleben b. Magdeburg beurlaubt. W.-Ob.-St.-Rzt Bonte hat den oberärztl. Dienst bei der 3. Abtlg. II. Matr.-Div. in Vertretung übernommen. W.-St.-Rzt Dr. Janich gibt den oberärztl. Dienst der 1. und 2. Abtlg. II. Matr.-Div. am 16. bezw. 18. Sept. ab und ist sodann bis 1. Okt. nach Berlin beurlaubt. St.-Rzt Dr. Mignis hat den Dienst als Schiffsarzt SMS „Wettin“ übernommen. Kapit. Bartels tritt sein Kommando auf SMS „Fähringen“ am 24. Sept. an. — Urlaub haben erhalten: Kapit. z. S. v. Holtenhoff v. 23. Sept. ab bis zur Ausreise nach Ostasien i. d. Gr. d. D. R. der Schweiz und Italien; Oblt. z. S. Samuelson v. 1. Okt. ab bis zum Abgang des Kameruntransp. nach Bremen; Lt. z. S. Hermann (Friedrich) bezgl. nach Münster i. W. St. z. S. Starck v. 1. Okt. ab bis zum Antritt der Ausreise auf SMS „Gazelle“ i. d. Gr. d. D. R.; Kapit. Hag 30 Tage v. 18. Sept. ab i. d. Gr. d. D. R.; Korv.-Kapit. Saß bis zum Abgang des Diamerita-Transports.

Kiel, 16. September. Der Großherzog von Hessen trifft zum Zwecke der Taufe des Linienschiffes „L“ am 17. d. Mts., 10 Uhr 57 Min. vormittags, auf dem hiesigen Bahnhof ein.

Kiel, 16. September. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vize-Admiral v. Tirpitz, ist zum Stapellauf des Linienschiffes „L“ heute in Kiel eingetroffen und hat in Holst's Hotel Wohnung genommen. In seiner Begleitung befinden sich: Kapit. z. S. Bohl, Kapit. z. S. Scheibel, Kapit. Graf v. Zepelin, Geh. Marine-Baurat Rudloff.

Kiel, 16. September. Kontreadmiral Siegel aus Paris ist zum Besuch der Kaiserlichen Werft in Kiel anwesend.

Kiel, 16. September. Der Vizepräsident der franz. Deputiertenkammer Etienne besichtigte heute die Werft- und Hafenanlagen.

Kiel, 16. September. Die erste Indienststellung des großen Kreuzers „Prinz Adalbert“, der in den nächsten Wochen seiner Bauvollendung entgegensteht, ist für Anfang Januar 1904 vorgesehen. „Prinz Adalbert“ soll an Stelle des großen Kreuzers „Victoria Louise“ den Aufklärungsgruppen der heimischen Schlachtflotte beitreten. Der Kommandant der „Victoria Louise“, Kapitän z. S. Werten, sowie die sämtlichen Offiziere dieses Kreuzers gehen, wie aus den Stellenbesetzungen für den Herbst 1903 hervorgeht, auf den neuen Kreuzer „Prinz Adalbert“ über. Hinzu treten: W.-St.-Ing. Nasser, W.-Ing. Frischheisen (Johannes) und Glashoff, sowie Stabsarzt Dr. Schröder. „Victoria Louise“ gelangt zur Außerdienststellung, um einer größeren Ausbesserung unterzogen zu werden.

Kiel, 16. September. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ hat bei den Herbstmanövern eine Beschädigung des Steuerbordpropellers erlitten. Das Schiff wird eine vierwöchige Dotation vornehmen.

Kiel, 16. September. Das I. Seebataillon wird sich erst am 19. September nach dem Lockstedter Lager begeben. Der Termin ist von heute auf den 19. September verlegt wegen der bevorstehenden Feierlichkeit des Stapellaufs des Linienschiffes „L“.

Berlin, 16. September. (Ordensverleihungen.) Den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: Kapitän z. S. Mandt, Kommandant SMS „Stoß“. Den Königlichen Kronenorden 4. Klasse: Kapitän. Weniger, v. Rosenstiel, Oberlt. z. S. v. Saß, Kommandanten der Begleitorpedoboote „S 76“, „S 78“ und „S 79“. S. M. Jacht „Hohenzollern“. Die königliche Krone zum Roten Adlerorden 4. Klasse: Kapitän v. d. Osten, Nav.-Offz. S. M. Jacht „Hohenzollern“; den Königlichen Kronenorden 3. Klasse: Korv.-Kapit. v. Holleben, 1. Offizier S. M. Jacht „Hohenzollern“; den Königlichen Kronenorden 4. Klasse: Oberlt. z. S. Seidensticker vom Stabe S. M. Jacht „Hohenzollern“. Den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: Kapit. z. S. Frhr. v. Schimmelmann von der Marinestation der Ostsee, bisher Marine-Attache für die nordischen Reiche; den Roten Adlerorden 4. Klasse: Kapit. Reßmann, Admiralsstabsoffizier beim Stabe des Kreuzergeschwaders, bisher Artillerieoffizier SMS „Fürst Bismarck“.

Berlin, 16. September. (Stellenbesetzungen im Gouvernement Kiautschou.) Von den Stammkompanien für das 3. Seebataillon treten: die Oberleutnants Hannemann, Frhr. v. Dobeneß zum 2. Seebataillon. Zu den Stammkompanien für das 3. Seebataillon sind kommandiert: die Leutnants Schoenfeld, Frhr. v. Wangenheim vom 2. Seebataillon, v. Nereé vom 1. Seebataillon. Ferner sind folgende Stellenbesetzungen befohlen: Gnadenberger von Moish, Hauptmann, Adjutant beim Gouvernement Kiautschou, von der Stellung als Platzmajor daselbst entbunden. Fischer, Oberleutnant, Adjutant beim Gouvernement Kiautschou, am 1. Oktober d. Js. zu den Stammkompanien für das 3. Seebataillon. Schumann, Leutnant von der Marinefeldbatterie des 3. Seebataillons, als Adjutant und Platzmajor beim Gouvernement Kiautschou. Frielinghaus, Kapitänleutnant, bisher von SMS „Wittelsbach“, als Kompagnieführer, Meyer (Dietrich), Oberleutnant zur See, bisher von SMS „Württemberg“, v. Loewenfeld, Oberleutnant zur See, bisher von SMS „Carola“, Gladisch, Oberleutnant zur See, bisher vom Stabe SMS „Mars“, — zur Stammkompanie für die Marineartillerieabteilung Kiautschou. Heyne (Adolf), Oberleutnant zur See, bisher 1. Offizier SMS „Syläne“, als Hafenkapitän und Leiter der meteorologisch-astronomischen Station Tsingtau. Timme, Hauptmann, v. Veltheim, Leutnant vom 1. Seebataillon, Baumann, Oberleutnant vom 2. Seebataillon, mit dem 1. Oktober d. Js. zu den Stammkompanien für das 3. Seebataillon. Trojchel, Marinehafenbaumeister, zur Dienstleistung bei der Bauverwaltung des Schutzgebiets Kiautschou. Ernann:

Dr. Crufen, königlich preussischer Amtsrichter, zum Kaiserlichen Oberrichter des Kiautschougebiets. Moos, bisher zweiter Dolmetscher, Dr. Witz, bisher Dolmetscherleutnant, — zu Dolmetschern beim Gouvernement von Kiautschou. Solf, Marine-Stabszahlmeister a. D., zum Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator bei der Zentralverwaltung des Schutzgebiets Kiautschou. Klimant, bisher Fortausseher, zum Revierförster beim Gouvernement von Kiautschou.

Berlin, 16. September. (Abschiedsbewilligungen.) Kollau, Oberleutnant in den Stammkompanien für das 3. Seebataillon, ist aus der Marine ausgeschieden und im 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 51 angestellt. Dem Torpedo-Stabsingenieur Diegel von der Torpedowerkstatt ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Torpedo-Oberstabsingenieur bewilligt. Der Fähnrich zur See der Reserve Bergold ist aus der Marine ausgeschieden und als Fähnrich mit Patent vom 19. April 1901 im Rheinischen Jägerbataillon Nr. 8 angestellt.

Berlin, 16. September. (Personalien.) Ernann sind: Fischer, Rüst, Schläpfer, Marine-Oberzahlmeisteraspiranten, Nyhuis, Stütz, Marine-Zahlmeisteraspiranten, zu Marine-Zahlmeistern. Berghoff, Marinebauführer des Schiffbauwesens, zum Marinehaffbaumeister. Becker, Marinebauführer des Maschinenbauwesens, zum Marinemaschinenbaumeister. Mülling, Regierungsbaumeister, zum Marinehaffbaumeister. Verjeht sind: Thiede, Marine-Stabszahlmeister, für die Dauer seines Kommandos an Bord SMS „Mars“ von Wilhelmshaven nach Kiel. Die am 23. Juli 1903 verfügte Verlegung des W.-Int.-Kanzlisten Dölle von Hamburg nach Wilhelmshaven ist aufgehoben. Er ist nunmehr von Hamburg nach Kiel verlegt unter Überweisung an die Stationsintendantur daselbst. Zugeordnet sind; Lamacke, Marinekriegsgerichtsrat, dem Befehlshaber der Aufklärungsflotte, Berg, Marinekriegsgerichtsrat, dem Chef des 2. Geschwaders.

Berlin, 16. Sept. Kommandierung der Fähnriche zur See des Jahrgangs 1901 zur praktischen Ausbildung an Bord der Schiffe. Es sind kommandiert an Bord SMS „Kaiser Friedrich III.“ die Fähnriche z. S. Gartmann, Rebensburg, Henoumont, Rohrbeck, Gerlach, Reichert, Rottländer, Meyer (Paul); an Bord SMS „Kaiser Wilhelm der Große“ die Fähnriche z. S. Ahmann (Kurt), Wildenberger, Zander, Lemmer, Thierfelder, Matthias, Wiegand, Schreyer (Ottomar), Böwe (Axel), Skultant, Karlowa, Mac-Lean, v. Pelten, Gerling; an Bord SMS „Kaiser Barbarossa“ die Fähnriche z. S. Collmann, Görge, Callien, Fischer Gr. v. Treuberg, Magnus, Schmidt (Friedrich), Vollheim, v. Goeßel, Meißner, Metzger, Schulz, Hoenicke, Heilmann, Junck, Coulmann; an Bord SMS „Kaiser Wilhelm II.“ die Fähnriche z. S. Oldenburg, Wachenhausen, v. Ahlefeld, Quack-Faslem, Graeve, Bertenburg, Bernward, Ottmer; an Bord SMS „Kaiser Karl der Große“ die Fähnriche z. S. Müller (Adolf), Conrad, Grüsemann, Freiherr v. Firtz, v. Toppelkirch (Karl), Jahn, Ganzel, Cuden-Adenhausen, v. Jaitrow, Wolff (Paul), Kölle, Ulmer, Seydel, Langheld; an Bord SMS „Wittelsbach“ die Fähnriche zur See Witte, Mahmann (Siegfried), Probenius, Hermann (Peter), Schramm, Otte, Weddigen, Capelle; an Bord SMS „Fähringen“ die Fähnriche z. S. Stohwasser, Schlüter, Elässer, Jöh, Schröder (Erich), Grande, Lisch, Eberhard, Jangemeister, Anshütz, Nott, Gr. v. Schweinitz und Kraun, Frhr. v. Rauber (Hans Hermann), Gr. v. Harbual gen. Chamaré, v. Haje, an Bord SMS „Wettin“ die Fähnriche z. S. Dette, Köhler (Hans), Frhr. v. Malbahn, Krüger, Feige, Wolff (Richard), Brandes, Rüder, Seß, v. Müller (Bernhard) Beyer, Heine-mann, Heeseler, Adam (Hans), George (Gottfried); an Bord SMS „Victoria Louise“ bezw. „Prinz Adalbert“ die Fähnriche z. S. Loening, Spangenberg, Harnisch, Klopfer, Usmussen, Rask, Fischer, v. Mohner, Jores, Mohr (Paul); an Bord SMS „Prinz Heinrich“ die Fähnriche z. S. Bahrfeldt, Meyer (Georg), Ledebauer, Mathy (Karl), Hoppe, Verche, Berke, Frhr. v. d. Horst, Hoyermann, Magnus Graf v. Platen zu Hallermund, Schwarz (Erik), Frhr. v. Wangenheim; an Bord SMS „Hildebrand“ die Fähnriche z. S. Beyersdorff, Paul, Korte, Dangel, Schröder, Buh; an Bord SMS „Beowulf“, die Fähnriche z. S. Schneidler, Hamme, v. Bomhard, Fritz, Klasing, Becker (Max); an Bord SMS „Württemberg“ bezw. „Fritzhof“ und „Odin“ die Fähnriche z. S. Erb, Edelstein, Lenzner, Siemens, Bollenbeck, Berner, Pohle, André, Sohnie, Hilgen-dorff, Ante, Pungs (Fritz); an Bord SMS „Fürst Bismarck“ die Fähnriche z. S. Beigen, Neumann, Schneider (Rudolf), Weede, Billerbeck, Waik, Franzen, Wieblich, Bode, Meyer (Heinrich), Busch, Neubauer; an Bord SMS „Ganja“ die Fähnriche z. S. Wisjoki, Riep, Kemp, Ehrlich, Widel, Wende, v. Petersenn, Merks, Runge, v. Bredow; an Bord SMS „Hertha“ die Fähnriche z. S. Saalwächter, v. Cappeln, Berger, v. Toppelkirch (Ulrich), v. Tünde, Schwerdtfeger (Hermann), Dollmann, Fint, Köhler (Walter); an Bord SMS „Vineta“ die Fähnriche z. S. Höring, Andersen, Morast, Gaertner, Thomien (Theodor), Bauck, Lauenstein Schwonder, Rahmann, Franz. Die auf die heimischen Schiffe kommandierten Fähnriche z. S. treten ihr neues Kommando am 1. Oktober d. J. an. Am 15. Oktbr. d. J. haben die für das Kreuzergeschwader vorgesehenen Fähnriche z. S. die Ausreise nach Ostasien an Bord eines Reichspostdampfers des Norddeutschen Lloyd von Hamburg aus anzutreten. (Transportführer ist Kapit.-Leutn. Frhr. v. Meerfeldt-Hillesem.) Die Einschiffungsorte werden durch das Kommando des Kreuzergeschwaders bestimmt werden. Die Ausreise der für SMS „Vineta“ vorgesehenen Fähnriche z. S. erfolgt mit dem am 12. Oktober d. J. von Hamburg abgehenden Dampfer nach St. Thomas, die weiteren Bestimmungen trifft der Chef der Kreuzerdivision.

Berlin, 16. September. „Gazelle“ ist am 15. September von Hawkesbury (Neu-Schottland) nach Halifax in See gegangen. „Seeadler“ ist am 16. in Kobe eingetroffen und an demselben Tage von dort nach Tsingtau in See gegangen. — Transportdampfer „Silvia“ ist am 13. September in Tsingtau eingetroffen und am 14. von dort abgegangen.

Cuxhaven, 17. Septbr. Die russischen Torpedoboote „Boringi“ u. „Bodry“ sind gestern Abend von Kiel kommend Cuxhaven seewärts gehend passiert.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 16. Sept. (Norddeutscher Lloyd.) „Kaiser Wilhelm der Große“, Cippers, hat heute Mittag die Kasse von Southampton nach Cuxhaven fortgel. „Seehlf“, Dewers, nach Ostasien bestimmt, ist heute Nacht 2 Uhr in Hongkong angel. „Preußen“, Frhr. hat heute Vorm. 11 Uhr die Kasse von Genoa nach Neapel fortgel. „Sahn“, Volte, ist heute Morg. 5 Uhr in Newyork angel. „Molau“, Randemann, nach Cuba best. ist gestern Abend 8 Uhr in Antwerpen angekommen.

Hamburg, 16. Septbr. (Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neosmos“.) „Polidip“, „Theben“ hat gestern seine Rückreise von Montevideo via Havre nach Hamburg fortgesetzt.

Steckbriefverlegung.

Der am 2. d. Mts. gegen den Dienstknecht **Albert Schäfer** aus Altendorf erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Bant, den 15. September 1903.

Der Amtsanwalt.

J. U.: Rides.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mitteilung des Aufenthaltsorts des Arbeiters **Otto Martiens**, geb. am 27. August 1884 in Vorpommen, Kreis Franzburg, zuletzt aufhaltend in Bremerhaven, wird zur Akte Nr. 908/03 erjucht.

Bant, den 14. September 1903.

Der Amtsanwalt.

J. U.: Rides.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mitteilung des Aufenthaltsorts des Schneiders **Georg Lindner**, zuletzt wohnhaft in Heppens, Tommeichstraße 15, wird zur Akte C. 40 u. 41/02 erjucht.

Bant, den 14. September 1903.

Großh. Amtsgericht Nürtingen.

Abt. II.

Bekanntmachung.

Der Werftarbeiter **Bernhard Dieks** in Bant ist als Amtsbotengehülfe für die Gemeinde Bant bestellt und als solcher eidlich verpflichtet worden.

Bant, den 12. September 1903.

Großherzogl. Amt Nürtingen.

J. U.: Starcklof.

Wahlen

zur Landwirtschaftskammer.

Nach § 2 der Wahlordnung, betreffend die Wahl der von den Landwirten zu wählenden Mitglieder der Landwirtschaftskammer, sind im Wahlbezirk Jever (Amt Jever mit Einschluß der Stadtgemeinde Jever) drei Vertreter zu wählen. Jede Gemeinde bildet eine besondere Wahlabteilung. Die Wahl findet **Freitag, den 9. Oktober d. J.**, statt, und zwar in den einzelnen Wahlabteilungen — Gemeinden — wie folgt:

1. in der Stadtgemeinde Jever morgens von 10 bis 12 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Jever,
2. in Cleverns abends 6 bis 8 Uhr in Martens Gasthause,
3. in Sandel nachmittags 4 bis 5 Uhr in Reuters Gasthause,
4. in Schortens nachmittags 4 bis 5 Uhr in M. H. Gerdes Gasthause,
5. in Sillenstede nachmittags 4 bis 6 Uhr in Emmens Gasthause,
6. in Sande nachmittags 4 bis 6 Uhr in Taddidens Gasthause,
7. in Accum abends 6 bis 8 Uhr in Bargens Gasthause,
8. in Jeddwarden nachmittags 5 bis 7 Uhr in Rövers Gasthause,
9. in Sengwarden nachmittags 4 bis 6 Uhr in Dudens Gasthause,
10. in Patens nachmittags 4 bis 6 Uhr in Huistens Gasthause in Hooftel,
11. in Waddwarden nachmittags 4 bis 6 Uhr in Zwitter's Gasthause,
12. in Oldorf nachmittags 4 bis 6 Uhr in Eens Gasthause,
13. in Wüppels nachmittags 4 bis 6 Uhr in Ulrich's Gasthause,
14. in St. Jooft nachmittags 4 bis 6 Uhr in Kirchhoff's Gasthause in Aldebrüde,
15. in Warden nachmittags 5 bis 7 Uhr in Janssens Gasthause in Raiferei,
16. in Minjen nachmittags 4 bis 6 Uhr in Diekens Gasthause,
17. in Hohenkirchen nachmittags 4 bis 6 Uhr in Fokkens Gasthause,
18. in Lettens nachmittags 4 bis 6 Uhr in Carstens Gasthause,
19. in Middoge vormittags 9 bis 11 Uhr in Gashenburghes Gasthause,
20. in Wiefels nachmittags 4 bis 6 Uhr in Seezens Gasthause,
21. in Westrum nachmittags 5 bis 7 Uhr in Thomzens Gasthause.

Die Stimmberechtigten werden aufgefordert, ihre Stimme in dem Termine abzugeben. Die Listen der Stimmberechtigten werden die Gemeindebehörden zur Einsicht auslegen, soweit es noch nicht geschehen ist, und die Auslegung in ortsüblicher Weise bekannt machen. Nur die in den Stimmlisten aufgeführten Personen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt.

Jever, den 14. September 1903.

Großherzogliches Amt Jever.

J. U.: Starcklof.

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. oder später eine 4räum. und eine 3räumige Wohnung. **S. Schwägermann**, Bant, Hafenstr. 8.

Zu vermieten

auf sogleich ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Näheres Börsenstr. 7, p., pr. Gebiet.

Zu vermieten

zum 1. November oder später die bis jetzt von Herrn Korv.-Kapt. Schaumann benutzte Wohnung. **Wiktoriastraße 2a.**

Eine Wohnung

zum 1. Okt. oder später zu vermieten. **Alb. Gergull.**

Zu vermieten

zum 1. Okt. ein schönes möbliertes Zimmer. Zu erfragen Mühlenstr. 6, part. I.

Zu vermieten

gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, 1 Treppe. Zu erfragen Friederikenstr. 4, 2 Tr.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Oktober ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer. **Rönigstraße 47.**

Zu vermieten

auf gleich oder später schöne 4- bis 5räumige Wohnung. **M. Weiske**, Friederikenstr. 39.

Zu vermieten

zum 1. November ein Laden mit 3räum. Wohnung. Pr. 430 Mk. **M. Weiske**, Friederikenstr. 39.

3 Zimmer

(möbliert) von 2 Herren zu mieten gesucht. Offerten unter **J. W.** an die Expedition dieses Blattes.

Zimmer

Offizier sucht 3-4 unmöblierte zum 1. Oktober. Offerten unter **D. F. 95** an die Expedition d. Blattes.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in der Nähe der Dekoffizierschule sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. F.** an die Expedition dieses Blattes.

Ang. möbl. Wohn- u. Schlafz.

in der Nähe des Hafens sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. M.** an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

eine 4- oder 5räumige Wohnung, am liebsten parterre, zu Oktober oder später. Offerten unter **A. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Badeeinrichtung,

fast neu, fortzugshalber billig zu verkaufen. **Chaiselongue, Knabenschreibpult** mit verstellbarem Stuhl und Bücherschrank, **1 Nähmaschine**, mehrere **Tische, Gartenschläuche**, **2 gr. Palmen** mit fast neuen Kübeln zc.

Engel, Noonstraße 75c.

Gebe Füllsand ab,

à obm 1 Mt. frei Station Bramlogge. **G. A. Krone**, Obenstraße bei Varel.

Zu verkaufen

50 Stück große und kleine

Schweine.

J. W. Sillmers, Neuende.

Gesucht

zum 1. Oktober ein Mädchen für den Vormittag.

Schwig Baust, Neue Wilhelmshavenestr. 13.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn. **S. Ahlrichs**, Grenzstr. 40.

Gesucht

zum 20. d. M. ein Mädchen von 15-17 Jahren von einem kinderlosen Ehepaar. Meldungen abends von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr. **Marienstr. 54, I r.**

Ein im Haushalt erfahrenes Mädchen

zum 1. Oktober gesucht. Zu melden abends zwischen 8 und 9 Uhr. **Frau Marine-Ingenieur Weikhuu**, Kronprinzenstr. 10 b, 2 Tr.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Geselle für meine Bäckerei. **S. Rütthemann**, Noonstr. 45.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen. **Manteuffelstraße 5.**

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden. **Rath, Müllerstraße 10.**

Perfekte Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Roonstr. 75 c, II links.**

Gesucht

auf sofort ein gewandter Schreiber für 2-3 Tagesstunden. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe, welche Stunden gearbeitet werden kann und welcher Lohn pro Stunde verlangt, wird bitte unter **A. M. 5** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junge Mädchen

gesucht, die das Kochen erlernen wollen. **Hotel Burg Hohenzollern.**

Gesucht

für nördl. Oldenburg u. Ostfriesland strebsamer Herr, gleichviel welchen Standes, für guten Nebenverdienst event. Anstellung mit festem Gehalt. Ausführliche Offerten u. **N. O.** an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte Verkäuferin,

speziell in Glas-, Galanterie- und Bijouteriewaren, sucht zum 1. Oktbr. Stellung. Offerten unter **A. K. 30** an die Expedition dieses Blattes.



ist die leistungsfähigste Bezugsquelle für:

Fertige Betten,

Holz-Bettstellen,

Mess.-Bettstellen,

eiserne Bettstellen,

Kinder-Bettstellen,

Matraken

jeder Art.

Ein tüchtige Verkäuferin,

in der Konfektionsbranche kundig, sucht zum 1. Oktober Stellung. Off. unt. **C P 5** erbeten **Seinr. Käbler**, Anzeigengeschäft, Kiel.

Burg Hohenzollern.

Gastspiel

des Deutschen Theaters, Bremen

Direktion: Franz Froneck.

Billetvorverkauf an der Theater-Kasse in „Burg Hohenzollern“ vorm. von 11-1 Uhr, nachm. von 3-6 Uhr.

1. Platz- und Galleriebillets sind ausserdem im Zigarrengeschäft von **F. Wasem**, Gökerstr. 4, zu haben.

Wilhelmshalle.

Mache meine geehrten Gönner von Wilhelmshaven und Umgegend darauf aufmerksam, daß mein diesjähriges

Winzerfest

verbunden mit

KONZERT

in meinem feenhaft dekorierten Lokal

bestimmt am

Dienstag, den 15. d. M.,

und folgende Tage stattfindet.

ff. Weine vom Faß,
sowie div. Biere.

Speisen in bekannter Güte.

Bedienung von Damen in
Original-Winzer-Kostüm.

Es ladet freundlichst ein

Elimar Heidemann.

Empfehle Eisenwarenhandlung in Heppens.

Um für die Weihnachtsendung Raum zu schaffen, gebe jetzt auf alle Haushaltungsgegenstände

10 pCt. Kassenrabatt.

Ein Posten, durch Transport leicht beschädigter Emaillewaren wird für jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Halte nur **la. Ware** auf Lager, daher günstigste Gelegenheit zur billigen Komplettierung und Ausrüstung in Küche und Haus.

M. Bahr,

Ecke Lübenburg- u. Friederikenstraße.

Fortsetzung

Ausverkaufs

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

J. H. W. Kramer,

Ecke Börsen- und Grenzstr.

Ein Fräulein,

im Schneider geübt, sucht per 1. Okt. in einem Geschäft oder Atelier Stellung. Offerten u. **P P** erbeten **Seinr. Käbler**, Anzeigengeschäft, Kiel.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsverkauf.

Nachdem ich mein Geschäft an Herrn Albert Knopf zum Antritt per 1. Oktober verkauft habe, stelle ich hiermit

gr. Posten der verschiedensten Waren

— die zurückgesetzt und von meinem Nachfolger nicht übernommen sind — zum Ausverkauf

zu Schleuderpreisen.

Diese Waren sind besonders zum Verkauf ausgelegt. Auf sämtliche übrigen Waren

26 Prozent Rabatt.

Berliner Engros-Lager N. ENGEL, Roonstrasse 75c.

Sämtliche bis jetzt erschienenen 4450 Nummern
von
Reclams Universal-Bibliothek
vorrätig in der
Buchhandlung Gebrüder Ladewigs.

Jede Nummer kostet 20 Pfennig.	Jedes Werk ist einzeln käuflich.
Lafitte, *Ich habe keine Zeit. 1446.	Lee, *Hans Wurst. 3808.
— *Der Kernpunkt. 2175. —	Leffler, Drei Erzählungen. 4290. —
*Ritterdienste. 2743.	— Sonja Kovalevskij. 3297/98.
Lafontaine, Fabeln. 1718—20.	Lehmann, Harry Plüder in Cambridge. 3079/80.
Lagerlöf, Gösta Berling. 3983—86.	—, J., *Oberarzt II. Klasse. 4404.
— Eine Gutsgegeschichte. 4229/30.	— Die Schrippe. 4359.
Lamertine, Dichtungen. 1420. —	Leipnitz, Kleinere philosoph. Schriften. 1898—1900. — Die Theodicee. 1931—38.
Graziella. 1151. — Raphael. 1524/25.	Leisewitz, *Julius von Tarent. 111.
Lamennais' Worte des Glaubens. 1462.	Lembert, *Ergeiz in der Küche. 547.
Landsberger, *Zwei Uhr. 46. 2367.	— *Sie ist wahrhaftig. 748.
Landssteiner, Erwin. 766.	Lenau, Abigener. 1600. — Don Juan. 1853. — Faust. 1502. — Gedichte. 1451—53. — Savonarola. 1580.
Lang, *Frauenlist. 2957.	Lenk, Gesch. Transvaals bis 1883. 4322. 4358. — Wanderungen der Buren von 1652—1854. 4251.
Lang, *A-ing-fo-hi. 1458. —	Lenning, Etwas zum Lachen. 3255.
*Künsterleben. 1386. — *Rezept gegen Schwiegermütter. 1649.	Lenz, Ph., Militärische Humoresken. 710. 728. 795. 850. 897.
Langh, Emelina. Wie's geht. 3585.	—, Ph., *Der Hofmeister. 1376.
Laube, *Der letzte Brief. 606. —	Léon, *Gebildete Menschen. 3907.
*Fräulein von Seiglière. 660. —	Lermontoff, Ein Held unserer Zeit. 968/69. — Gedichte. 3051.
*Deminonde-Heirat. 1126. — *Der Damentkrieg. 537. — *Die Eine weint, die Andere lacht. 580. — *Vornehme Ehe. 554. — *Die guten Freunde. 708. — *Hauptmann von der Scharwache. 1026. — *Lady Lantuffe. 679. — *Marmorherzen. 1096. — *Mitten in der Nacht. 525. — *Der Pelikan. 622.	
Lauff, *Vorwärts. 4030.	Lesage, Gil Blas. 531—36. — Der hintende Teufel. 353/54.
Laufs, *Ein toller Einfall. 2799.	Lessing, *Emilia Galotti. 45. — Gedichte. 28. — *Der junge Gelehrte. 37. — Laokoön. 271. — *Minna von Barnhelm. 10. — *Miß Sara Sampson. 16. — *Nathan der Weise. 3. [2408/9.
Laun, Mann auf Freiens Füßen. 1667.	—, Karl, G. E. Lessings Leben.
Lauria, Sebetta. 2493. [1667.	Lichtenberg, Schriften. 1286—89.
Laurin, Zwergkönig. 1235.	Lichtkrahlen aus dem Falmd. 1733.
Lautner, *Dithelos Erfolg. 2329.	
— und Wittmann, *Die Geräuschlosen. 2456.	
Lavater, Worte des Herzens. 350.	
Lebrun, *Nummer 777. 604. — *Humoristische Studien. 646.	

* Dramatische Werte.

Bei Bestellungen genügt Angabe der Nummer.
Vollständ. Verzeichnisse gratis u. franko.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum von Seppens und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am heutigen Tage neben meinem bisherigen Geschäft in Wilhelmshaven, Göterstraße 16, in meinem Hause verl. Göker- und Ulmenstrassen-Ecke ein

Zweiggeschäft

eröffnet habe.
Es wird auch hier mein Bestreben sein, nur gute Waren zu zivilen Preisen sowie alle übertragenen Arbeiten prompt und sauber auszuführen.

Um gest. Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Albert Maas,
Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung.
Fernsprecher 502.

J. EGBERTS,

Grosses Geschäftshaus.

Neue Schaufenster-Dekoration

bestehend aus:

Kinderwagen, Kinderbettstellen, Handtaschen, Schultornister, Blumenbänke, Tischlampen, Küchenlampen, Gaskocher, Kohlenkasten, Korbessel, eiserne Bettstellen, Handkoffer, Marktaschen, Blumentische, Säulenlampen, Laternen, Petroleumöfen, Ofenschirme.

Spazierstöcke.

J. Egberts, Grosses Geschäftshaus.

Emaillierte Sparherde

in allen Grössen und Ausführungen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass ich ausser kleinen Herden auch stets ein komplettes Lager in grösseren Herden

für den Hotel- und Wirtschaftsbedarf, sowie für grössere Haushaltungen unterhalte und daher sofort ab Lager liefern kann.

Dauerbrandöfen

amerikanischen und irischen Systems in schwarzer, vernickelter und emaillierter Ausstattung.

Regulier-Stubenöfen und Postamentöfen

mit und ohne Kocheinrichtung in den verschiedensten Ausführungen.

Gaskocher.

Petroleumkocher.

Badeeinrichtungen

für Gas und Kohlenfeuerung.

Weitaus grösstes Lager am Platze.

J. EGBERTS.

Grosses Geschäftshaus.

Verkaufe beste

Moostorfstreu,

Ballen (200 Pfd.) 3 Mark frei ins Haus. Waggonweise billiger.

J. W. Hillmers, Neuende.

Bürgerverein „Gemeindewohl“, Bant.

Monats-Versammlung
Sonntag, den 19. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
im Vereinslokal, Sandmeyer.
Der Vorstand.

Stoofliker Molkerei-Butter

(feinste Tafelbutter) empfiehlt
August Bruns, Ede Roon- und
Quijensstraße. — Telephon Nr. 459.

Ev. Jünglingsverein Bant.

Sonntag, den 20. Sept. 1903:
Außerordentliche
Generalversammlung.
Statutenänderung betr.
Das Erscheinen sämtl. Mitglieder
ist dringend erwünscht.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
der Maurer u. Steinhauer
in Wilhelmshaven, Bant, Seppens
und Neuende.

Außerordentliche
Generalversammlung
Sonntag, 26. Sept. 1903,
abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn P. Göhring,
Grenzstraße („Germaniahalle“).

Tagesordnung:
Statutenänderung.
Sämtliche Vertreter müssen er-
scheinen.

Der Vorstand.

Bürgerverein Neuende.

Sonntag, den 19. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
in Windels' Lokal in Neuende.

Außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
Stellungnahme zur Ge-
meinderatswahl.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Brauchen Sie Geld?

auf Wechsel, Raut-, Hypoth., Schuldsch.,
Möbel etc., schreiben Sie sofort an
K. Schönemann, München 222.



Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Gott dem Allmächtigen hat
es gefallen, meinen herzenguten
Gatten, unseren lieben Vater,
Onkel, Schwager, Schwieger- und
Großvater, den Kaiserl. Werk-
Inspektor

Karl Ulrich

nach langen schweren Leiden
heute Morgen 8 Uhr plötzlich zu
sich zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden
Hinterbliebenen:

Frau Minna Ulrich

geb. Blauert.
Die Beerdigung findet Montag
nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Mühlensstr. 3, aus statt.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres
lieben Entschlafenen sagen wir herz-
lichen Dank allen denen, die ihm das
letzte Geleit gaben. Insbesondere
dem Bürgerverein „Gemeindewohl“,
sowie Herrn Pastor Thibeten für
die trostreichen Worte.

Familie Cassens.

Der heutigen Gesamt-
Ausgabe unseres Blattes
liegt ein Prospekt des bekannten
Bankhauses A. Dinkelmann in
Worms über die große Wohlfahrts-
Geldlotterie bei.

Publikum Wilhelmshavens und der Umgegend durch außerordentlich zahlreichen Besuch das künstlerische Unternehmen unterstützen wird, um auch für die Zukunft diese großen künstlerischen Genüsse unserm Publikum zu sichern.

Im Werkzeughause hielt gestern Abend Herr Marineoberlehrer Dr. Teege einen Vortrag über Röntgenstrahlen. Die äußerst interessanten Ausführungen, erläutert durch zahlreiche Experimente, hatten eine große Zuhörerschaft gefunden.

Der ev. Jünglingsverein beabsichtigt, seinen Namen in „Ev. Männer- und Jünglingsverein“ abzuändern und hat zu diesem Zweck für nächsten Sonntag eine Generalversammlung einberufen.

Gesetzblatt Band 34 Stück 82 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung vom 4. Sept. 1903 zur Inkraftsetzung des Normaltats der Stärke und Verpflegung der Gendarmenrie für das Herzogtum Oldenburg.

Wittmund, 16. September. Gestern war hier Herr Postrat Schumann aus Oldenburg anwesend, um in der Angelegenheit des Neubaus eines Postgebäudes einen vorläufigen Schluß herbeizuführen.

Norderney, 16. September. 34 Kinder aus Wilhelmshaven, Bant und Heppens, entsandt zur Kur von dem Wilh. Frauen-Hilfs-Verein für Kinderheilstätten an deutschen Seebädern, sind am Dienstag Abend unter Führung der Frau Konsistorialrat Goedel aus Wilhelmshaven, wohlbehalten hier angekommen.

Langeoog, 16. September. Die bei der „Abtei“ gestrandete Ruff „Alte“ ist vollständig wrack. Das Inventar und die aus schottischen Steinkohlen bestehende Ladung ist fast ganz geborgen.

Murich, 16. September. Der landwirtschaftliche Zweigverein Murich hielt gestern eine Versammlung ab. Im Anschluß an einen Vortrag des Wanderlehrers Jollifor aus Hannover über Schweinezuchtgenossenschaften.

Emden, 16. September. Der Heringsfang auf hoher See liefert bisher ein recht befriedigendes Ergebnis; die ausgeführten beiden Reisen haben 57,026 Tonnen Hering ergeben.

Emden, 16. Septbr. Die Filiale der Hamburg-Amerikaner hat jetzt seit Eröffnung des neuen Emden Hafens zwei volle Jahre gearbeitet. Namentlich das laufende Jahr weist eine beträchtliche Steigerung ihres Verkehrs auf.

Bremen, 16. September. Der Senat und die Bürgerschaft haben beschlossen, Münzen mit dem bremischen Hoheitszeichen in bestimmter Anzahl in der Hamburger Münze prägen zu lassen.

Geestmünde, 16. September. Die Gemeindefollegien bewilligten gestern Abend für die Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen in Berxhede die Summe von 75 000 Mk.

Hannover, 16. Sept. Das Opfer einer Gaunerei wurde ein junges Mädchen auf dem Kirchroder Turm. Am Sonntagvormittag, ehe das Dienstpersonal zur Stelle war, trafen in der Außenwirtschaft zwei Radfahrer ein.

Der Dampfer „Argus V“ aus Düsseldorf ist mit vier Schuten durch den Dortmund-Ems-Kanal hier eingetroffen. Die Fahrzeuge gehören der Firma Goebhart aus Düsseldorf und sollen bei den neuen Hafendauten Verwendung finden.

Die Kreiskonferenz für die ev. Lehrer der Stadt Wilhelmshaven ist bis auf weiteres verschoben. Herr Pfarramtskandidat Wesenik von hier ist als Pastor in Rastorf angestellt.

Proviantlieferung. Der Staatssekretär des R.-M.-A. macht bekannt, daß für Helgoland dem Bäckermeister C. Fährland die Lieferung von Frischbrot zum Preise von 48 Pf. für ein Brot zu 3 kg für die Zeit vom 1. Okt. 1903 bis Ende März 1904 kontraktlich übertragen worden ist.

Sp. Fleischkontrolle. Mit der Überwachung des gesamten Schlachtbetriebes derjenigen hiesigen Lieferanten, welche für die Kaiserliche Marine Fleischwaren usw. liefern, hat der Garnisonälteste die II. Werkdivision beauftragt.

S. Nautisches. Sämtliche Seezeichen des Swinemünder Seegats sind vertrieben. Dieselben werden demnächst wieder ausgelegt.

Polizeibericht. Gefunden wurde in der Roonstr. 44 eine Uhr mit Kette. Eingekauft wurde 1 Obdachloser.

„Friedrichshof“. Das gestern Abend vom Musikkorps der II. Matrosen-Division unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn Pollinger abgehaltene Konzert erfreute sich zahlreichen Besuches. Das Programm wies eine Reihe sehr beliebter und gefälliger Konzertsätze auf.

Der ev. Jünglingsverein beabsichtigt, seinen Namen in „Ev. Männer- und Jünglingsverein“ abzuändern und hat zu diesem Zweck für nächsten Sonntag eine Generalversammlung einberufen.

Gesetzblatt Band 34 Stück 82 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung vom 4. Sept. 1903 zur Inkraftsetzung des Normaltats der Stärke und Verpflegung der Gendarmenrie für das Herzogtum Oldenburg.

Umgegend u. Provinz.

Wittmund, 16. September. Gestern war hier Herr Postrat Schumann aus Oldenburg anwesend, um in der Angelegenheit des Neubaus eines Postgebäudes einen vorläufigen Schluß herbeizuführen.

Norderney, 16. September. 34 Kinder aus Wilhelmshaven, Bant und Heppens, entsandt zur Kur von dem Wilh. Frauen-Hilfs-Verein für Kinderheilstätten an deutschen Seebädern, sind am Dienstag Abend unter Führung der Frau Konsistorialrat Goedel aus Wilhelmshaven, wohlbehalten hier angekommen.

Langeoog, 16. September. Die bei der „Abtei“ gestrandete Ruff „Alte“ ist vollständig wrack. Das Inventar und die aus schottischen Steinkohlen bestehende Ladung ist fast ganz geborgen.

Murich, 16. September. Der landwirtschaftliche Zweigverein Murich hielt gestern eine Versammlung ab. Im Anschluß an einen Vortrag des Wanderlehrers Jollifor aus Hannover über Schweinezuchtgenossenschaften.

Emden, 16. September. Der Heringsfang auf hoher See liefert bisher ein recht befriedigendes Ergebnis; die ausgeführten beiden Reisen haben 57,026 Tonnen Hering ergeben.

Emden, 16. Septbr. Die Filiale der Hamburg-Amerikaner hat jetzt seit Eröffnung des neuen Emden Hafens zwei volle Jahre gearbeitet. Namentlich das laufende Jahr weist eine beträchtliche Steigerung ihres Verkehrs auf.

Bremen, 16. September. Der Senat und die Bürgerschaft haben beschlossen, Münzen mit dem bremischen Hoheitszeichen in bestimmter Anzahl in der Hamburger Münze prägen zu lassen.

Geestmünde, 16. September. Die Gemeindefollegien bewilligten gestern Abend für die Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen in Berxhede die Summe von 75 000 Mk.

Hannover, 16. Sept. Das Opfer einer Gaunerei wurde ein junges Mädchen auf dem Kirchroder Turm. Am Sonntagvormittag, ehe das Dienstpersonal zur Stelle war, trafen in der Außenwirtschaft zwei Radfahrer ein.

Der Dampfer „Argus V“ aus Düsseldorf ist mit vier Schuten durch den Dortmund-Ems-Kanal hier eingetroffen. Die Fahrzeuge gehören der Firma Goebhart aus Düsseldorf und sollen bei den neuen Hafendauten Verwendung finden.

Die Kreiskonferenz für die ev. Lehrer der Stadt Wilhelmshaven ist bis auf weiteres verschoben. Herr Pfarramtskandidat Wesenik von hier ist als Pastor in Rastorf angestellt.

Proviantlieferung. Der Staatssekretär des R.-M.-A. macht bekannt, daß für Helgoland dem Bäckermeister C. Fährland die Lieferung von Frischbrot zum Preise von 48 Pf. für ein Brot zu 3 kg für die Zeit vom 1. Okt. 1903 bis Ende März 1904 kontraktlich übertragen worden ist.

Sp. Fleischkontrolle. Mit der Überwachung des gesamten Schlachtbetriebes derjenigen hiesigen Lieferanten, welche für die Kaiserliche Marine Fleischwaren usw. liefern, hat der Garnisonälteste die II. Werkdivision beauftragt.

S. Nautisches. Sämtliche Seezeichen des Swinemünder Seegats sind vertrieben. Dieselben werden demnächst wieder ausgelegt.

Polizeibericht. Gefunden wurde in der Roonstr. 44 eine Uhr mit Kette. Eingekauft wurde 1 Obdachloser.

—* In Deutschland gehen, wie statistisch erwiesen ist, durch Telegraphendrähte jährlich bis 750 000 Rebhühner zugrunde, weil sie in der Dunkelheit dagegen anfliegen und sich dabei so beschädigen, daß sie auf der Stelle verenden.

—* (Die neueste Heldentat der Miß Alice Roosevelt.) Miß Alice Roosevelt macht andauernd von sich reden; die amerikanischen Blätter haben sich mit ihr nicht viel weniger zu beschäftigen wie mit ihrem Vater, dem Präsidenten.

Angetommene Schiffe. Wilhelmshaven, 16. September. Tabelle mit Schiffen, Herkunft und Besatzung.

Telegraphische, telephonische u. neueste Nachrichten.

Altona, 17. September. Ein wegen Ungebühr aus der Fabrik entlassener Arbeiter versuchte den Werkmeister zu erschlagen, er fehlte aber und erschloß sich dann selbst.

Riel, 17. Sept. Der Großherzog von Hessen ist heute Morgen um 11 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie die Admirale v. Rößler und v. Tirpitz eingefunden.

Kassel, 17. Sept. In Breitenberg wurde der Ortsbestitzer Stolze von einem Arbeiter mit der Axt erschlagen.

Zwidau, 17. Sept. Das Ehepaar Frenzel aus Meran hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Betrügerei, begangen durch spiritistischen Unfug nach Art der Anna Kothke, zu verantworten.

Saarbrücken, 17. Septbr. Der Kaufmann Friedrich Walzinger aus Ottweiler wurde gestern von der hies. Strafkammer wegen Steuerhinterziehung zur Zahlung des achtfachen Betrages der während sechs Jahren hinterzogenen Summe mit 26 096 M. verurteilt.

Strasbourg, 17. Sept. Eine Erbschaft für Bebel von 10 000 Francs ist in den letzten Tagen nach dem Pariser Blatt „La Presse“ in Strasbourg ausgezahlt worden.

Märnberg, 17. Septbr. Den hiesigen Warenhäusern wurden von seiten der Stadt eingreifende bauliche Änderungen auferlegt, welche sofort ausgeführt werden müssen.

München, 16. Sept. Wie die Abendblätter melden, hat der Prinzregent bezüglich der Vertretung Bayerns im Bundesrat und zwar im Ressort der Finanzverwaltung bestimmt, daß der stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte, Ministerialdirektor Geiger, vom 1. Oktober ab seinen Wohnsitz in Berlin nimmt.

Algenfurt, 17. Sept. Die Überschwemmungen haben hier einen Umfang erreicht, wie niemals zuvor. Brücken sind zerstört, die Ernte ist meilenweit vernichtet.

Salzburg, 17. Sept. Das Hochwasser richtet fortgesetzt großen Schaden an. Der Ort Mitterfüll steht völlig unter Wasser, ebenso der Gemeindevald im Oberprinzgau.

Graz, 17. Sept. Eine vom Hochwasser fortgerissene Brücke zertrümmerte den Draufweg in Marburg; zwei auf dem Steg postierte Schutzleute ertranken.

Mohacs, 17. Sept. Kaiser Wilhelm begab sich heute Morgen 3 Uhr zur Pürsche und arbeitete nach der Rückkehr bis zum Frühstück. Heute Nachmittag wird sich der Kaiser wiederum zur Pürsche begeben.

Aratau, 17. September. Der hiesige Polizeichef wurde verhaftet, weil er 2 Millionen Rubel nach und nach unterschlagen haben soll.

Madrid, 17. Septbr. Wegen bedeutender Betrügereien, die kürzlich bei der Madrider Polizei vorgekommen sind, ist der Polizeichef seines Amtes entbunden worden.

Petersburg, 17. September. Die Zeitung „Kasak“ meldet: In Rars eilte am 15. d. Mts. unter Glockengeläut eine große Menge Armenier herbei und lagerte sich um die Kirche, als die Beamten zum Empfang der armenischen Kirchen-

Vermischtes.

—* Lübeck, 16. Sept. Schwere Unwetter herrschen in der Ostsee, viele Schiffe sind untergegangen; fünf norwegische und schwedische, zwei dänische und zwei englische Schiffe, sowie der Schoner „Garms“, von Lübeck nach Göteborg bestimmt, sind im Kattegat und Sund untergegangen.

güterschritten. Die Aufforderung der Polizei, ausemänderzugehen, beantwortete die Menge mit einem Steinhagel und Schüssen und drängte die Polizei zurück. Zum Schutze derselben eilten 200 Kojaten herbei. Verhaftet wurden 77, darunter zwei Geisliche.

Konstantinopel, 17. September. Nach Nachrichten aus dem Sandschat Kirilisse beginnt dort seit dem Abmarsch der albanesischen Rediesbataillone Ruhe einzutreten. Die Geschäfte sind wieder geöffnet, und die Lokalbehörden sind bemüht, das aus den Dörfern geraubte Eigentum den Besitzern wieder zu verschaffen.

Konstantinopel, 17. Sept. Die Nachricht von Ausschreitungen in den Klöstern zu Jerusalem scheint falsch zu sein.

Newyork, 17. September. Die Stadt und die Umgebung wurden am 16. September von einem starken Sturm heimgesucht, der großen Schaden anrichtete. Die Windstärke

betrag 60 englische Meilen die Stunde. Seit Jahren herrschte kein so heftiger Sturm mehr an der Küste von New-Jersey. Präsident Roosevelt befand sich, als er sich an Bord einer Flottenjacht zur Besichtigung der Einwanderereinrichtungen nach Ellis Island begab, infolge des Wetters einige Zeit in gefährlicher Lage. In der Nähe der Jacht sank ein Schleppdampfer bei der Durchfahrt durch das Höllentor.

Rio de Janeiro, 17. Sept. Die Pest, welche in den letzten Jahren erwiesenermaßen hier niemals gänzlich erloschen ist, tritt neuerdings in etwas verstärktem Maße auf. Vereinzelt Todesfälle sind vorgekommen. Gegen 60 Personen wurden im Krankenhause behandelt.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Luftdruck (auf 0° rehic. Barometerstand) mm	Lufttemperatur °C	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °C	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °C	Wind (0 = Stille 12 = Orkan)	Windrichtung	Sichtweite Grad	Nebel	Form	Mm	Niederschlagshöhe
Sept. 16	2 1/2 Wtg.	762.6	14.6			S		9		ou		
Sept. 16	8 1/2 Wtd.	764.9	11.7			SO		10		ou		
Sept. 17	8 1/2 Wtg.	768.2	10.9	7.9	14.9	SW		5		ou		0.1

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 18. Sept. 1903: vorm. 10.06 — nachm. 10.56.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober l. J. suchen wir voraussichtlich auf die Dauer von zwei Monaten für 150 Unteroffiziere und Mannschaften Quartiere, die den Bestimmungen des Regulativs Beilage A zum Gesetz vom 25. Juni 1868 entsprechen müssen. Das Regulativ kann im Rathaus, Zimmer Nr. 4, beim Registrator Falck eingesehen werden.

Schriftliche Angebote, in denen anzugeben ist, für wieviel Mann Quartier gewährt werden kann und welche tägliche Vergütung für jeden Mann gefordert wird, sind verschlossen mit der Aufschrift „Quartiere für Unteroffiziere und Mannschaften“ bis Montag, den 21. September, Mittags 12 Uhr, abzugeben.

Wilhelmshaven, den 16. September 1903.
Der Magistrat.

Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Montag, den 21. Sept. d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Auktionslokal Neuestraße Nr. 2: 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Wäschewelle, 1 Waschtisch, 3 Ofenvorsetzer, 2 Brodbäckermaschinen, 1 Wirtschaftswagen, 1 Servierstisch, 2 Hängelampen, 1 gr. Schaukelpferd, 2 Jahrgänge „Über Land und Meer“, sowie eine große Anzahl diverser Haushaltungsgegenstände, ferner einen großen Posten Schutzeug, als: Herren-, Damen- und Kinder-Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind nicht gebraucht und am Versteigerungstage von 12 Uhr an zu bestaunen.
Seppens, 17. Sept. 1903.

H. P. Harms, Auktionator.

Zum 1. November 1903 suche ich anzuleihen auf I. Hypothek 27000 Mark und auf II. Hypothek 7-9000 Mark.
Mandatar G. Schwitters, Bant, Nordstraße 16.

Wer leiht

einem Handwerker 300 Mk. auf ein Jahr gegen hohe Zinsen. Off. unter M. S. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine 4räum. Oberwohnung, auf Wunsch kann noch ein Zimmer zugegeben werden.
Paul Sabath, Neuenbe, vis a vis der Schule.

Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separatem Eingang per 1. Oktbr.
G. Bachhaus, Friederikenstr. 13.

Zu vermieten

hübsche unmöblierte Wohnung, nahe dem Offizier-Kasern, neu renoviert, 5räumig, auf sofort oder 1. Oktober.
Bismarckstr. 20, Parkede.

Gebrauchte Nähmaschine

mit Handbetrieb zu kaufen gesucht. Gesf. Offerten unter „A. O.“ an die Ann.-Ann. Heine. Flig. erbeten.

Auf sofort zu vermieten ein **Logis.**
Bismarckstr. 18a, 2. Etg. I.

Zu vermieten

eine schöne 4räumige abgeschlossene Wohnung. Friederikenstr. 47.

Zu vermieten

zum 1. November oder später im Neubau Deichstraße 8 mehrere herrschaftliche Wohnungen von 5 resp. 6 Zimmern, Küche, Zubehör mit Gas und Badeeinrichtung im Preise von 650 Mark an und Marienstr. 73 Wohnungen von 3 resp. 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör und Gas-einrichtung im Preise von 350 bis 450 Mark und eine Mansarden-wohnung im Preise von 180 Mk.
Felix, Wilhelmstr. 10.

In meinem Neubau am Marktplatz, gegenüber dem Reichsadler, sind noch einige herrschaftliche

Wohnungen

zu vermieten.
G. Frerichs, Peterstr. 41.

Zu sofort oder später schöne 3räum.

Wohnung

zu vermieten. Berl. Gökerstr. 7.

Zu mieten gesucht

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, am liebsten Stadtteil Esaj.
Off. mit Preis u. Z. G. 87 an die Ann.-Ann. H. Flig.

Plüschgarnitur,

bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Polsterstühlen sowie 1 Tisch mit Decke, billig zu verkaufen.
H. Onnen, Gökerstr. 15.

Ein Stück kultiv. Land

(4787 qm) ist sofort à qm zu 7 Pf. zu verkaufen.
Joh. Eden, Tonndiech, Müllerstr. 23.

Zu kaufen gesucht

eine noch gut erhaltene, große Bade-wanne. Off. mit Preisangabe u. „C. H. 19“ erb. a. d. Ann.-Ann. H. Flig.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener **Dauerbrenner.**
Näheres Hotel Prinz Heinrich.

Suche Arbeit jed. Art.

G. Grüneboß, Altdieichsweg 3.

Gesucht

zum 1. Oktober ein oder zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe des Kasinos. Offerten unter Z. B. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

gut möbliertes Schlaf- u. Wohn-zimmer für 1. Oktober. Anfragen an Lt. z. S. Schneider, S. M. S. „Wettin“, Wilhelmshaven.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Klempner geselle.**
H. Struck.

Suche per sofort tüchtige Verkäuferinnen, Kassiererinnen, Köchinnen u. Mädchen für Privat u. Restaurant gegen hohen Lohn, Kellner u. Hausdiener per sofort oder später.
Frau Anna Nowitzki, Nachw.-Bureau, Berl. Gökerstr. 3.

Eine perfekte Köchin

sucht wegen Verziehung ihrer Herrschaft Stellung.
Frau Regine Wahnmann, Roonstraße 75b, I.

Ein ig. anständ. Mädchen

bei einem Kinde kann sich melden.
Bismarckstr. 35k, 1 Tr. r.

Gesucht

von einz. Dame ein ig. Mädchen als Stütze bei Familienanschluß.
Offerten erbeten unter „Stütze 20“ an Heine. Flig, Bismarckstr.

Gesucht

ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen.
Zollenkopp, Friederikenstr. 6.

Laufbursche

gesucht, schulfrei und gewandt im Radfahren.
Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Gesucht

zum 1. Oktober ein zuverlässiges Mädchen. Zu erfragen
Gökerstraße 9, part. r.

Ein junges Mädchen

gesucht per sofort auf den ganzen Tag.
Schirmgeschäft, Marktstr. 8.

Gesucht

ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.
Roonstr. 84a, I.

Lehrling gesucht.

Melchior, Gravierenanstalt, Wall- und Börsenstr.-Ecke.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentl. Dienst-mädchen.
Joh. Harms, Marktstr. 16.

Geb. ig. Mädchen,

im Kochen u. all. häusl. Arbeiten bewandert, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung als Stütze per 15. Okt. od. 1. Nov. Offerten zu richten an die Exped. d. Bl. unter F. G.

Junges Mädchen,

welches Kochen kann, sucht Stellung zum 1. Oktober.
Näheres in der Annoncen-Ann. Brunsternmann.

Junges Mädchen

sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts.
Schulstraße Nr. 1

Banter Voranzeige! Credit-

In einigen Tagen trifft ein grosser Posten

Damen-Mäntel Herren-Überzieher
Damen-Jackets Herren-Joppen
Damen-Kragen Herren-Wint.-Anzüge

hier ein und gebe ich dieselben dann ebenfalls auf Credit ab.

W. Nissenfeld
Banter Credit-Warenhaus
Bant. verl. Börsenstrasse 9.

Waren-Haus

Radfahrer-Club „Farewell“
Bant 1891.

Einladung zu dem am Freitag, den 25. September im „Friedrichshof“ stattfindenden 12j. Stiftungsfest bestehend aus Konzert, Theater und Ball. Aufführungen von nur erstklass. Kräften.
Entree 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.
Der Champion-Korso beginnt pünktlich 7 1/2 Uhr ab Friedrichshof.

Schweizerkäse

Empfehle große und kleine Schollen, große und kleine Schellfische, Rotzungen, Anurrhahn, Seelachs, Fischcarbonade, lebende Aale, Steinbutt.

J. Heins, Fischhandlung, Bismarckstr. — Marktstr. Neue Wilhelmshavener Straße 44. Telefon 455.

allerjeinste Qualität, à Pfd. 1.00 Mk., bei größeren Stücken bedeutend billiger. Auch gebe an Wiederverkäufer Stücke in jeder Größe allerbilligst ab.

Wilhelm Decker
Kolonialwarenhandlung, Müllerstrasse 49.
Erhalte heute eine Ladung von den bekannten

Gierkartoffeln

à Zentner 3 Mark frei ins Haus. Auch empfehle schöne Birnen zum Einmachen, 5 Liter 70 und 80 Pf. Bestellungen nehme entgegen.
Diedr. Harms, Bant, Neue Wilh. Straße 38.

Diebe

Sten Geldschranke mit vollst. Garantie der Fabrikanten d. Waren-Einkauf u. l. Laden-miete am billigsten am Lager bei
S. Seppens, Neuenbe 17.

Offerte unter K. G.

zu spät abgeholt. Bitte Brief unter K. G. postlagernd.

Berloren

ein schwarzer Sammet-Strickbeutel mit Monogramm. Abzugeben gegen Belohnung bei
Meichner, Friederichstr. 7.

Eine alleinsteh. Witwe

sucht Stellung in einem kleinen Haushalt.
Offerten unter „A. G. 97“ an die Ann.-Annahme H. Flig.

English.

Miss Annie H. Ross certified by Cambridge University gives lessons in English grammar, composition and conversation.
Kaiserstr. 16 I, Eing. Kasernenstr.

Zu vermieten

zum 1. November oder später 3 u. 4räum. Wohnungen i. Neubau Berl. Kaiser- u. Annenstr.-Ecke.
C. Kummer, Schulstr. 1, am Park.

Kaufhaus
J. Margoniner & Co.

Freitag u. Sonnabend

kommen zum größten Teil aus der
Ernst'schen Konfurs-Masse
in großen Mengen vorrätige

Normalwäsche, Unterröcke
zum Ausverkauf.

Zum Aussuchen!
Ein Posten Mützchen u. Kapotten
spottbillig.

Erhielt die erste Ladung schönste
Koch- und Tafeläpfel
sowie Zwetschen zum Einmachen.
Empfehle davon zu Tagespreis.
R. Cornelissen
Friedrichstrasse.

„Konzerthaus Edelweiss“
Bant, Börsestrasse 41.
Vom 16. September ab:
Konzert des berühmten österreichischen
Damen-Orchesters
Direktion: Klinge. 6 Damen, 3 Herren. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein **W. Harms.**

Drucksachen aller Art liefert rasch und billig die
Buchdruckerei des „Tagebl.“

Zur bevorstehenden Winterfaison bringe mein
Putz- u. Modewarengeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Sedern zum Reinigen u. Färben werden angenommen.
Mitglieder des Bantter Konsum-Vereins erhalten
Dividendenmarken.
NB. Suche mehrere Lehrlingmädchen.
Margarethe Köster,
Marktstrasse 36.

Jacobs
Flanell-Hemden,
vollkommen krimpfrei,
à 6,00 Mark
sind die besten.

Jacobs
Flanell-Hemden,
zugeschnitten zum Selbstnähen,
à 5,50 Mk.,
sind schnell beliebt geworden.

Jacobs
Flanell-Hosen
à 4,30 Mk.
sind unübertroffen.

Jacobs
Coating- und Boyehosen
à 5,00 Mk.

sind erstklassig.
Stets in allen Größen und
Farben in nur am hiesigen
Platze selbstangefertigter
prima Qualität, zu haben bei

M. Jacobs
Bant, Neue Wilh. Straße 57.

Oltmann's
Konzert- u. Speisehalle,
Peterstr. 4, Eing. Grenzstr.
Freitag und Sonnabend:
Großes Freikonzert.
Hierzu ladet freundlichst ein
S. Oltmanns.



Für Umzüge

in der Stadt und nach auswärts
halte ich meinen neuen grossen

Patent-Möbelwagen

bestens empfohlen. * * * *

Speditionsgeschäft von Fr. Lange
Knorrstrasse 7.

Bant-Wilhelmshav. Athleten-Klub „Olympia“.

Einladung

zu der
am Freitag, den 2. Oktober d. J.,
im Etablissement „Friedrichshof“ Bant
stattfindenden

Fahnenweihe,

verbunden mit
Athletik, Konzert, Theater und Ball
unter gütiger Mitwirkung des Bant-Wilhelmshavener
Zither-Klubs (Dir. Neumann) und des humoristischen
Vereins „Blitz“ auf“.

Entree im Vorverkauf 30 Pf., an der Abendkasse
40 Pf.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um gütige Unterstützung bittet
das Festkomité.

NB. Karten sind im Vereinslokal „Friedrichshof“
(S. Willmann), sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.



Mein
Atelier zur Anfertigung feiner Damentolletten
befindet sich wie früher
Göckerstrasse Nr. 10, I links.

Hochachtungsvoll
Frau Marie Kettler.

Die in allerbesten Geschäftslage befindlichen, bisher

Franz Ernst'schen Geschäftsräume

— Marktstrasse 13 —

nebst Keller und Bodenzimmern sind sofort preiswert weiter zu
vermieten.

Der Konkursverwalter.

Dr. Brunnemann.

Geschichtsnotizen.

18. September.

1786 Justins Kerner geb. 1809 Andreas Hofer proklamiert die Insurrektion in Tyrol. 1858 General von Moltke wird zum Chef des Großen Generalstabes ernannt. 1867 Herzog Adolf von Nassau schließt mit Preußen einen Vertrag. 1871 Einweihung der dem 8. pomm. Infanterieregiment Nr. 61 geschenkten neuen Fahne zu Belfort. 1885 Der Papst wird von Deutschland als Schiedsrichter in der Karolinenfrage vorgeschlagen.

Flottenmanöver.

Originalbericht des „Wilt., Tagebl.“

(Nachdruck verboten.)

XVI.

Riel, 12. September.

Der letzte Manövertag wurde wunderbar von der Sonne bestrahlt, wirklich als wollte sie doch wenigstens zu guterletzt einen günstigen Eindruck bei den Manöverteilnehmern hinterlassen. Nun, Ende gut, Alles gut, wir wollen mit ihr nicht unzufrieden sein, trotzdem sie uns nur drei, sage und schreibe drei wirklich schöne heitere Tage während der ganzen Manöverzeit bereite. Ob sie freilich die Alleinschuldige an den erstaunlichen Luftdruckschwankungen der vier Manöverwochen gewesen ist, darüber mögen sich gelahrtere Herren streiten; wir müssen uns mit der Tatsache begnügen, daß diesmal ausnahmsweise auf Regen Sonnenchein gefolgt ist. Vielleicht gilt ihr strahlender Glanz aber garnicht uns, vielleicht hat der Sonnengott nur aus Höflichkeit für eine Herrscherin, in deren Weltreich die Sonne wirklich nie untergeht, sich selber und den naturbegnadeten Rielier Hafen in das beste Licht setzen wollen. Freilich, bei solcher lange entbehrten Sommerstimmung wirkte der Flottenalut für die Königin von England geradezu festlich und fröhlich zugleich. Leuchtend flatterten die großen Galaslaggen, die schönen Gölischen und die langen, schmalen Toppflaggen im leichten Winde. Hier im Hafen hob sich auch die zu Ehren der Königin im Großtopp aller deutschen Schiffe gehißte englische Kriegssflagge deutlich, scharf und schön von der unserigen ab; auf hoher See, bei unsichtigem Wetter oder bei größeren Abständen der Schiffe werden beide Flaggen freilich zuweilen miteinander verwechselt. Die weißen Wlächchen der Salutsschiffe strahlen licht und klar wie Passatstschiffen vom tiefen Himmelsblau ab. Das farbenprächtige Bild der Föhde im Morgensonnenschein hätte kein Maler mit gleicher Leuchtkraft und körperlicher Tiefe nachzubilden vermocht. Die Natur bleibt eben Meister in jeder Kunst. Menschenwerk ist neben ihr Stückwerk und oft genug Stümper.

Wettrudern um die Kaiserpreise. Am heutigen Nachmittage, unmittelbar vor Auflösung der Flotte wurden drei von S. M. dem Kaiser gestiftete Wander-Chrenpreise für 14-, 12- und 10-riemige Kutter, sowie ein silberner Adler für den aller schnellsten Kutter des ersten Geschwaders und schließlich ein vom Fürsten zu Fürstenberg gestifteter Wander-Chrenpreis für den zweit schnellsten Kutter von neuem ausgerufen. Alle Kutter der am heutigen Tage im Rielier Hafen liegenden Schiffe nahmen daran teil. Alle Boote wurden von Offizieren geführt und mußten mit der vorchriftsmäßigen Riemenzahl besetzt sein. Anrergeschir, Tafelung und alles Bootszubehör mußte vorher aus den Booten entfernt werden. Jedes Boot führte als Erkennungszeichen im Bug die Nummerwimpel seines Schiffes. Die Bahn begann am Kopfe der Dampferbrücke in Holtenu und hatte 3000 Meter Länge; die Endlinie, Ziellinie genannt, bildete die Verbindungslinie des Bugs des Flottenflaggschiffes mit einer 450 Meter östlich davon verankerten Barkasse mit roten Flaggen. Alle Wettruderboote wurden mit Dampfbooten bis an die Anfangslinie hinan geschleppt. Als Zeichen zum Beginn des Wettruders fiel ein

Schuß gegen 3 Uhr. Die einzelnen Glieder der reihenweise aufgestellten Boote mußten genau 5 Minuten nach einander abfahren. Als Leiter und ältester Schiedsrichter für das Wettrudern war der Kommandant des Flottenflaggschiffes befohlen. Die Kutter des Flottenflaggschiffes hatten von früheren Siegen her drei Preise zu verteidigen: der berühmte erste Kutter den Wander-Chrenpreis des Kaisers für 14-riemige Boote und den Adler für das schnellste Boot, der zweite Kutter den Wanderpreis des Fürsten zu Fürstenberg. Gespannt sahen die Offiziere und die Mannschaften des Flottenflaggschiffes dem sich schnell abspielenden Wettkampfe zu. Zwei schnelle Gefährten rangen mit dem ersten Kutter scharf um den Preis. Da aber, dicht vor dem Ziel, legten sich die stämmigen Ruderer ins Zeug, und wieder wurde der erste Kutter „Kaiser Wilhelm II.“ Sieger. Tausendstimmiges Hurra durchzitterte die Luft und begrüßte die Sieger. Nun war der Chrenpreis des Kaisers für das Flottenflaggschiff erkämpft. Das nächste Glied des Wettruders brachte den zweiten Kutter des Flottenflaggschiffes als ersten durch das Ziel, aber infolge späterer Abfahrt erhielt der Kutter des Flaggschiffes des Prinzadmirals den zweiten Preis. Später kamen immer mehr Kutter, mit jedem Glied wurden sie kleiner, bis schließlich die kleinsten Kutter, die der kleinen Kreuzer, das Wettrudern beschloßen. Als alle Boote am Ziel angelangt waren, wurden die siegreichen Boote zum Flottenflaggschiff befohlen und dort wurden ihnen mit kurzer Ansprache vom Flottenadmiral ihre Preise überreicht.

Manöververfolge. Wie die Manöverkritik des Flottenadmirals ausgefallen ist, wissen wir nicht, vermutlich wird er wie jeder echte militärische Vorgesetzte, mancherlei Einzelheiten zu rügen, aber den frischen, strebsamen Geist in der Flotte mit mähtigen und darum um so wirksamere Liebe zu begrüßen gehabt haben. Was dem Fernstehenden schon als außergewöhnliche Leistung gilt, wird in der Flotte selbst oft genug schon als alltäglich und allgewohnt betrachtet. Deshalb bleibt dann für Musterleistungen, die jeder einzelne dank der gleichmäßig guten Ausbildung zu vollbringen vermag, wenn man ihm die Gelegenheit dazu gibt, nur ein einfacher Dank, eine stille Bestätigung, daß die Sache so gut gemacht ist, wie sie gemacht werden konnte. Überchwang liebt der vorwärtige Seemann nicht. Da ist es auch Pflicht des Berichtstatters, seinen bewundernden Gefühlen Flügel anzulegen und möglichst sachlich knapp auf die Erfolge der Manöver zurückzubilden. Zunächst sei auf die einfache Tatsache hingewiesen, daß nur bei einem Torpedobootangriff ein Torpedoboot am 15. August erheblich beschädigt wurde. Sonst ist während aller gefährlichen Manöver und auch bei Tage nicht ein einziger Zusammenstoß von Schiffen oder Booten vorgekommen. Das läßt ohne weiteres, wenn man sich die vielen schwierigen Manöver, die gemacht wurden, ins Gedächtnis zurückruft, auf ausgezeichnete Manövrierfertigkeit der Schiffskommandanten und ihres Seeoffizierstabes schließen. Ferner sind weder an den Maschinen, noch an den Keßeln sämtlicher 40 bis 50 Schiffe und Fahrzeuge, die an den Manövern teilnahmen, irgendwelche Betriebsstörungen vorgekommen. Keine Fahrtrübung, kein Keßelzusammenbruch, nichts von alledem, was man so oft sonst wohl hört. Und das alles bei großer Dauerfahrt, bei schweren Stürmen, bei täglichem Wechsel der Geschwindigkeit von langsam auf äußerste Kraft. Das läßt ohne weiteres die besten Schlüsse auf die Berufstüchtigkeit des deutschen Marineingenieurkorps zu. Daß das sehr empfindliche Torpedobootmaterial bei dem schweren Wetter einige geringfügige Schäden erlitt, ändert an dem Gesamturteil nichts. Über die Schießausbildung gaben die Manöver zwar kein unmittelbares Bild, aber aus den diesjährigen Schießproben und aus der Gewandtheit der Geschützführer läßt sich unmittelbar schließen, daß auch in diesem

wichtigen Zweige die Ausbildung und Kriegsvorbereitung beste Fortschritte gemacht haben. Dasselbe darf man von der Torpedowaffe sagen, die ebenfalls gegen frühere Manöver an Vollkommenheit gewonnen hat. Überraschend ist die Schulung der großen Torpedoboote in allem, was Manövrieren und Seetüchtigkeit anbelangt; auch das Signalwesen ist nach verschiedenen Richtungen hin gut entwickelt, hat den Anforderungen fast in allem gut entsprochen und wird in Einzelheiten noch infolge der Manövererfahrungen weitere Verbesserungen erfahren. Auffällig ist die zweckmäßige Verwendung vieler Hornsignale für den Schiffsdienst, da sind die Gepflogenheiten fremder Marinen mit gutem Erfolg für unsere Flotte nutzbar gemacht worden. Der ganze Schiffsdienst und die Ausbildung der Mannschaften ist viel mehr als früher dem einen Ziele zugewandt, die Flotte kriegsbrauchbar und jederzeit kampfbereit zu machen. Alles in allem, die fleißige ständige Arbeit aller geistigen und körperlichen Kräfte zeitigt gute Erfolge und verspricht, daß mit zunehmender Stärke an Kriegsschiffen auch der innere Wert der Flotte, ihr Gewicht als Waffe für das Ansehen und die Macht des deutschen Vaterlandes stetig und zuverlässig wachsen wird.

Die diesjährigen Flottenmanöver bilden einen wichtigen Abschnitt in der Entwicklung der deutschen Kriegsflotte, denn nunmehr wird die bisher nur auf kurze Zeit im Dienst gehaltene Manöverflotte in die im Flottengesetz vorgesehene aktive Schlachtflotte umgewandelt. Der Flottenadmiral bleibt künftig während des ganzen Jahres auf dem Flottenflaggschiff eingeschifft, sein Stab bildet zugleich den Stab für das erste Geschwader. Auch das zweite Geschwader bleibt künftig dauernd im Dienste, es ist nun nur zu hoffen, daß es recht bald aus vollwertigen Schlachtschiffen zusammengeleitet werden kann, denn das haben die Flottenmanöver zur Genüge erwiesen, daß weder die alten Ausfallkorvetten, noch die Küstenpanzerschiffe der „Siegfried“-Klasse geeignete Schiffe sind, um in der Schlachtlinie gemeinsam mit echten Linien Schiffen zu kämpfen. Ihre Manövrierfähigkeit, ihre Geschwindigkeit und vor allem ihr Gefechtswert stehen denn doch gar zu weit hinter der Linien Schiffen der „Wittelsbach“-Klasse zurück. Auch die für die aktive Schlachtflotte vorgesehenen Aufklärungs Schiffe werden ihr ständig zugeteilt bleiben, allerdings sind sie — namentlich was die großen Panzerkreuzer betrifft — ebenjowenig wie das zweite Geschwader bis jetzt vollzählig und vollwertig vorhanden.



Dalma. Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg. Tötet sicher alle Insekten sammt Brut. Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaden Schwaben, Rassen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. In Wilhelmshaven bei Rich. Lehmann.

„Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergüßen?“ denkt jetzt zu Beginn der Jagdaison so mancher Waidman mit seinen Kollegen aus Weber's „Freischütz“. Oft ist aber die Jagd, namentlich wenn sich der Nimrod mit eigener Verproviantierung oder mit mangelhaften Gasthäusern behelfen muß, mit allerhand leidlichen Entbehrungen verknüpft. Ein hilfsreicher Freund in diesem Falle ist Liebig's Fleisch-Extract, aus dem sich mit heißem Wasser und dem Zusatz von etwas Salz und Butter sofort eine vorzügliche Frühstücks-Bouillon bereiten läßt.

Die Turnfahrt.

Humoreske von Fris Ernt.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Die beiden Freunde waren in B. angekommen; den Rest des Weges hatten sie mit der Eisenbahn zurückgelegt, sie konnten sich's ja jetzt leisten. Der Turnverein, dem sie angehörten, und der sich ebenfalls an dem Feste beteiligte, empfing sie mit hellem Jubel, nur machte man ihnen Vorwürfe, daß sie die Teilnahme früher abgelehnt hatten, wozu denn die Überraschung gut sein sollte? — Die Freunde ließen ihre Genossen bei der Annahme einer Überraschung und wurden der vom Verein gebildeten Kiege eingereiht, da zwei so vorzügliche Turner bei dem Preis- und Schauturnen natürlich nicht fehlen durften.

Das Schauturnen begann vor einer gewaltigen Zuschauer-menge. Auch an Schwung kam die Reihe, und als er unter das Red trat, fiel sein Blick auf — die herrlichen Blauaugen, die mit allem lieblichen Zubehör neben dem bekannten dicken Herrn sich in der vordersten Reihe befanden. Einen Augenblick schlug Hans das Herz ganz gewaltig — er stand vor diesem Mädchen als entlarvter Lügner. Doch im nächsten Moment jagte er sich, daß ein Artist, der als Redturner arbeitet, sehr wohl an einem Schauturnen teilnehmen könne, eine Entscheidung also ausgeschlossen sei. Straff richtete er sich auf. Hatte er gestern für schnödes Geld gutes geleistet, so wollte er heute seine ganze Kraft einsetzen, um ihren Beifall zu erringen — die anderen waren ihm jetzt ganz gleichgültig. Zunächst produzierte er einige Kraftübungen, die da zeigten, daß in dem prachtvoll gebauten Körper, den der Turnanzug knapp umschloß, Muskel und Sehnen von Stahl seckten. Dann folgten Schwing-übungen von solcher Kühnheit und Eleganz, daß jede Bewegung von der Menge mit einem Beifallsgemurmel begleitet wurde. — Aber ach! auch Hans erlag „der Götter Reide.“ Ein eleganter Schwung — ein Krach — und Hans fühlte mit Entsetzen, daß dort, wo der Rücken aufhört, salonsfähig zu sein, „etwas“ geplakt war. — Ein brüllendes Gelächter erhob sich in der Runde bei diesem Anblick. Hans erstarrte das Blut in den Adern, und mit Bligesschnelle war er vom Red herunter. Einen verzweifelten Blick warf er zu den Blauaugen hinüber, und was sah er?! — Während rundum alles tobte und schrie vor Vergnügen, weinten die Blauaugen — sie weinten — das war Mitleid — und Mitleid und Liebe — Hans wurde es ganz wirklich im Kopf, und taumelnd trat er in die Reihe zurück, um eine Gelegenheit abzuwarten unauffällig zu verschwinden. —

Mit neuen Unausprechlichen bekleidet sah Schwung eine Stunde später in tiefes Sinnen verjunken bei einem längst

schal gewordenen Glase Bier im Vorgarten des „Berliner Hofes“, in dem er mit seinem Freunde Quartier genommen hatte. Ein Junge trat an ihn heran und fragte: „Sind Sie Herr Schwung?“ — Auf die erstaunt bejahende Antwort hin legte er einen Brief auf den Tisch und eilte schnellfüßig davon. Hans wußte nicht, was er davon halten sollte und betrachtete das Kuvert, das in zierlichen Zügen die Aufschrift zeigte: „Herrn Kaufmann Schwung.“ — „Hm, das war er selbst, also konnte er den Brief auch öffnen. Ein Billet fiel ihm entgegen, das die wenigen Worte enthielt: „Seien Sie heute mittag zwischen 1/2 und 2 Uhr im Stadtpark am Fischreich. Ich muß Sie sprechen, da ich glaube, Ihnen behilflich sein zu können.“ — Eine Freundin? —

Was sollte das heißen? — Eine Freundin hier in B.? — Das konnte nur „sie“ sein, etwas Anderes ließ sich garnicht denken. Und ihr sollte er unter die Augen treten nach seiner Riesenblamage?! — Nimmermehr! — Nein, in einer halben Stunde ging der Zug, und mit diesem würde er vom Schauplatz seiner Schmach verschwinden. Den Freund aufzusuchen mußte er allerdings unterlassen, dazu war die Zeit zu kurz. Er schrieb ihm schnell einige Zeilen, die er dem Wirt übergab, zahlte seine Zehne und eilte dem Bahnhof zu. Eben trat er an den Schalter, um seine Fahrkarte zu lösen, wobei er zum hundertsten Male seinem Geschick fluchte, das ihn verhinderte, die Holde wiederzusehen, da hörte er hinter sich eine helle Stimme: „Nun, Herr Schwung, wohin wollen Sie denn so eilig!“ — und umschauend blickte er in die Blauaugen.

In Schwung ging es wunderbar zu. Er hätte aufschreien mögen vor Freude, und doch hatte er nur einen Wunsch, sich in ein Mauseloch verkriechen zu können. „Gätten Sie wohl einen Augenblick Zeit für mich, Herr Schwung? Ich muß Ihnen notwendig etwas sagen. Wenn Sie den Zug verpassen sollten, so ist das nicht schlimm, in einer Stunde geht der nächste.“ — Damit schritt sie daran in die parkähnlichen Anlagen vor dem Bahnhof, und wenn er nicht ungezogen sein wollte, mußte er wohl folgen. Auf einem Nebenwege hielt die Führerin plötzlich an und drehte sich kurz um. „So, Herr Schwung, ich dachte es mir, daß Sie austräuden würden, und deshalb habe ich mich gleich auf dem Bahnhof postiert. — Weshalb wollten Sie so plötzlich fort?“

„Gnädiges Fräulein, — ich — ich hatte . . .“ „Unglück, ganz recht. Und weil die dummen Menschen darüber lachten, glaubten Sie natürlich, ich mache mich ebenfalls lustig über Sie. Erstens hatten Sie damit Unrecht — ich habe geweint aus Ärger über die albernen Leute — und zweitens kann Ihr Malheur zum Glück umschlagen, wenn Sie nur wollen. Als Ihnen die dumme Geschichte passierte, hörte ich Ihren Namen rufen, und da wurde mir zur Gewißheit, was ich gestern schon ahnte, nämlich daß

Sie nicht der Artist Smithson, sondern ein ehrlicher Deutscher in irgend welchem bürgerlichen Beruf seien. Sie können auch nicht so gut lügen, wie Ihr windiger Freund, den ich dann stellte, und der eine Generalbeichte ablegen mußte. Nun kann ich Ihnen eine gutbezahlte Stellung im Bureau meines Vaters — wissen Sie, der korrupte Herr an meiner Seite — anbieten. Papa sprach zwar erst von unbefamten bergelaufenen Menschen, aber ich wollte, na und dann muß er auch wollen. Ihr Freund ist ebenfalls engagiert, für die Reklame-Abteilung, denn Papa meint, daß er dazu ungeheures Talent habe. — Nun, wollen Sie jetzt noch reisen, oder soll ich Sie dem Papa vorstellen?“

„Aber mein gnädiges Fräulein, ich weiß garnicht, wie ich dazu komme, daß Sie sich meiner unbedeutenden Person wegen so bemühen?“ „Nun — ganz einfach — weil — weil — ich Sie gerne habe.“ Das Mädchen hatte dabei die Augen niedergeschlagen und war hoch errötet. — Hans aber ging plötzlich ein großes Licht auf und alle Schüchternheit und Jaghaftigkeit war im Augenblick verschwunden. Er ergreift die Hand des Mädchens, die ihm willig überlassen wurde, beugte sich nieder, um in die leuchtenden Blauaugen sehen zu können und fragte leise: „Nur geht? Nicht auch ein ganz klein wenig lieb?“

Da wurden die strahlenden blauen Sterne voll aufgeschlagen, und mit glücklichem Lächeln antwortete sie: „Nun, Du abseulicher Mensch, wenn Du denn gar so neugierig bist, dann sollst Du es meinestwegen auch wissen: Ja, Hans, ich habe Dich lieb, sehr lieb, vom ersten Augenblick an!“ „Hurrah!“ schrie Hans so laut, daß sich schnell eine kleine, weiße, weiche Hand auf seinen Mund legte. Dann umschlang er die zierliche Gestalt und in innigem Kusse fanden sich beider Lippen.

„Meine liebe — liebe . . .“ Hans stochte. „Ja, mein süßes Herz, ich weiß ja noch nicht einmal Deinen Namen?“ „Ich habe den Deinen auch erst erfahren, als Dir das kleine Malheur passierte, und das — sie lücherte, verschämt den Kopf an seiner Brust bergend — kannst Du doch von mir nicht verlangen. Da will ich mich lieber selbst vorstellen: Fräulein Lucie Schmidt, i. Z. Schmidt und Sohn.“

„Was, das große Exportgeschäft?! — O weh, was wird da Dein Vater zu dem armen Freier sagen!“ „Das kann ich mir ungefähr denken, aber er tut ja doch was ich will, und das Gleiche bitte ich mir auch von Dir aus. Du weißt also, woran Du bist. Willst Du nicht lieber ab-reisen?“

„Nein, mein süßer Schatz,“ erwiderte Hans mit leuchtenden Augen. „Ich will mein Glück lieber festhalten, denn wer weiß, ob es mir noch einmal blühen würde auf der nächsten Turnfahrt.“

Verdingung von Weizenmehl.

Am Sonnabend, den 26. Sept. 1903, mittags 12 Uhr, soll der für das Rechnungsjahr 1904 und später erforderliche Bedarf an Weizenmehl öffentlich verdingt werden.

Die Bedingungen, aus denen das Mehre zu ersehen ist, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, können aber auch gegen vorherige Einsendung von 0,50 Mk. (bar oder in Briefmarken von 5 und 10 Pf.) von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, im Sept. 1903.
Kaiserliche Intendantur
der Marinestation der Nordsee.

Bekanntmachung.

Bis zum 10. Oktober d. J. fallen die Sprechstunden für den Amtshauptmann Donnerstags aus. Dienstags und Freitags werden sie auf die Stunden von 5 bis 7 Uhr nachmittags verlegt.

Bant, den 7. September 1903.
Großherzog. Amt Rüstingen.
J. B.: G. Bodeker.

Zu vermieten

drei schöne herrschaftliche Wohnungen.
Näheres Rothert, Osterstr. 37.

Auf sofort 3- und 4räumige Wohnungen

zu vermieten.
Karl Müller, Fuhrgeschäft
Bant, Werftstr. 35.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, zum 1. Okt. zu vermieten. Katsapothek.

Zu vermieten

eine sehr schöne herrschaftl. Wohnung an ruhige Bewohner. Preis inkl. aller Nebenabgaben 550 Mk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

3 große 3r. Balkonwohnungen. S. Kleen, Bant, Kaiserstr. 18.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine 4räum. Oberwohnung an ruhige Bewohner. Seppens, Ulmenstraße 21.

Zu vermieten

eine 3räumige Wohnung. Matthes, Schillerstr. 2.

Zu vermieten

versehungshalber eine vierräumige Stagenwohnung. Müllerstraße 45, 1. Et. r.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später mehrere abgeschl. Bräum. Wohnungen mit Speisekammer und Keller an der Hafenstraße, gegenüber Schmidt's Garten. Ed. Ariens, Hafenstraße 8.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder November eine 4räumige 2. Stagenwohnung, Müllerstr. 10, Pr. 28 Mk. pro Monat. S. Meenen, Margaretenstraße 6.

Zu vermieten

2 Schüler, welche die Varelter Baugewerks- u. Maschinenbau-Schule besuchen wollen, erhalten Kost und Logis. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Bräum. Wohnung mit Badeeinrichtung und Gasleitung auf sofort oder später. Olshewsky, Mühlenstr. 5.

Erker-Wohnungen

Per Novbr. habe noch zwei Bräum. mit Badeeinr. u. Kochgas, 2. und 3. Etage, à 550 Mk., in m. Neubau an der Bismarckstraße zu vermieten. Fr. Kubel, Grünstr. 2.

Zu vermieten

die seit 1895 von Herrn Werkführer A. Naak benutzte Turmwohnung, Königstr. 37, 5 R. mit abgeschlossener Korridor. Auskunft erteilt S. Lehr, Bantstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine 5räumige Wohnung. Zu erfragen bei Mehlig, Kaiserstraße 74 I.

Zwei familien-Haus.

Die Bräum. herrsch. einger. 1. Etg. mit reichl. Zubehör (eichne Riemen- bzw. Linoleumböden) ist für 700 Mk. zu vermieten.

Desgl. die fein eingericht. Bräum. Mansardenwohnung für 300 Mk. Auf Wunsch beide Wohn. an 1 Mieter. Besichtigung von 5 Uhr nachm. ab. Vender, Garn-Bau-Plz., Altendeichsweg 12.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine herrschaftliche 2. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer nebst Zubehör. Preis 576 Mk. Ferner eine

3. Stagenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Preis 30 Mark.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder 1. November schöne geräumige

Wohnungen

mit abgeschlossenem Korridor, Speisekammer, Balkon und sonstigem Zubehör an der Mollumstraße.

Joh. Fohls, Bant, Schlosserstraße 5.

Zu vermieten

zum 1. Oktober 3- und 4räumige

Wohnungen

mit abgeschl. Korridor und Speisekammer in der Oldeogstraße.

Zu erst. Neue Wilhelmshavenerstraße 65 bei Vensch.

Zu vermieten

eine Mansarden-Wohnung zum 1. Okt. oder später, Pr. 15 Mk. monatl.

A. Meyer, Kielerstr. 50.

Zu vermieten

Eine freundliche Bräumige

Wohnung,

passend für ein junges Ehepaar oder Witwe, auf gleich zu vermieten. Preis 25 Mark pro Monat.

A. Thomas, Manteuffelstr. 4 I.

Zu vermieten

zum 15. Oktbr. die von Kapl. J. S. Scheder bew. 1. Etage, Königstraße 33, 7 Zimmer, Badz., Garten. Zu bes. täglich bis abends 7 Uhr.

Zu vermieten

ein Laden nebst Wohnung, sowie einige 4räumige Wohnungen auf sofort oder später.

J. D. Stoll, Müllerstr. 55.

Zu vermieten

eine 4r. Oberwohnung zum 1. 10. Preis 18 Mk. monatlich.

Rompa, Schloßstr. 3.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere 3-, 4- und 5räumige

Wohnungen.

Bant, Kaiserstraße 6 und 8.

Zu vermieten

zum 1. Okt. ev. auch früher 2 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer. Zu erst.

Mühlenstr. 6, part. I.

Zu vermieten

eine Bräum. Stagen-Wohnung.

Th. Schmidt, Deichstr. 45.

Gesucht

ein sauberes Stundenmädchen für vormittags. Roonstraße 14 II.

Gesucht

sobald oder später ein ordentl. Mädchen für die Vormittagsstunden. Roonstraße 92, I rechts.

Einfaches tüchtiges Mädchen

zur Führung des Haushalts und Ladens zum 1. Oktober gesucht. Neue Wilhelmshavenerstr. 13.

Frau Ahrens, Vermittlungs-Bureau Bremen, gr. Sandstr. 6.

Ges. f. hochf. u. bürg. Privath. perf. Köchin, Lohn 300-360 Mk., Haus- u. Nähmädchen, Mädchen z. Allein-, 60-80 Tr., best. j. Mädchen, welche den Haush. zu erl. wünschen, für erste Hotels u. Restaur. Kochmams, jung. Köchinnen, j. Mädchen z. Kochen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen bei höchsten Lohnsätzen. Zeugn. u. Photographie bitte einzufenden.

Zur Deckung des Winterbedarfs wird abgegeben:

Große Kofe pro 1 hl 0,80 Mk.

Große Kofe pro 1 Ctr. 0,90 Mk.

Zerkleinern 10 Pf. pro 1 hl.

Anfuhr frei Haus 10 Pf. pro 1 hl.

Große Kofe eignet sich besonders für Zentral- und Kesselheizung.

Zerkleinerte Kofe für Küchen und Zimmerheizung in allen Sorten Fern mit Post, namentlich in Fall-, Regulier und Dauerbrandöfen.

Verwaltung der Gaswerke Wilhelmshaven-Bant.

Technikum Neustadt i. Meckl. Ingenieure, Techn. Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik, Elekt. Lab. Staatl. Prüfl.-Commissar

Sundekuchen

f. Hunde all. Rassen u. jed. Alters empf. Ernst Hansmann, Germania-Drogerie, Berl. Roonstr. 51.

Füllfleisch

sowie Rauchfleisch empfiehlt Albert Gergull, Ulmenstraße 25.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Pr. Pfd. Mk.: 1,50, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Kakao der Welt.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Prüben mit Angabe sächlicher Niederlage senden kostenlos.

Spezial-Damen-Geschäft.

Englische Haarpflege. Kopfwaschungen nach Prof. Dr. Lassar. Haartrockenverfahren mit rein alkoh. Luft. (Einziges System am Platze.) Eine Kopfwäsche inkl. Frisur M. 1,25 Kinder M. 1. - Infertigung und Lager sämtl. Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung zu soliden Preisen

Otto Packusch, Damenfriseur u. Parfümerie, Roonstraße 105.

ff. Portwein

Flasche 100 Pf., ff. Samos Flasche 90 Pf., ferner:

Rotweine,

reine Traubenweine, eigener Abzug Margaux Flasche 80 Pf., Medoc 60

bei 10 Flaschen Preisermäßigung empfiehlt J. D. Wulff, Alleestraße 2.

Gelegenheitskauf!

Auf meiner Einkaufsreise kaufte ich in Berlin einen großen Posten Waren, welche von morgen an zum Verkauf gelangen:

Damen-Hemden, gebleicht und ungebleicht, Stück von 75 Pf.

1/2 Mtr. breiten Handtuchdress 10, 15 und 25 Pf.

Damen-Unterröcke Stück 78 Pf.

Damen-Nachtjacken Stück 80 Pf.

140 Ztm. breites Schürzenzeug Meter 60 Pf., die Ware kostet sonst 90 Pf.

Kleider-Beleur u. Barchent Meter von 30 Pf. an

Reinwollene Kleiderstoffe Meter 50 Pf.

Gardinen-Nessel Meter von 20 Pf. an.

Extra breites Bettuchkleinen Meter 70 Pf.

Bett-Damaste Meter 40 Pf.

Fertige Bettbezüge Stück von 2,00 Mark an.

Herm. Högemann.

Zu vermieten

auf gleich od. spät. ein leeres Zimmer. Näh. Paul- u. Zedlitzstr.-Ecke 36.

Werkstelle

sobald oder auf später zu mieten gesucht. Gest. Off. u. Nr. 100 an die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen

umstandshalber ein Fahrrad. A. Böhl, Hinterstr. 10.

Zu verkaufen

ein gebrauchter Kochofen, ein gebrauchter Stubenofen, sowie ein Küchenschrank. A. Meyer, Kielerstr. 50.

Gesucht

ig. Mädchen, welche die Damen-schneiderei erlernen wollen. Auswärtige erhalten auf Wunsch Pension im Hause. Frau Tom Hasseln, Roonstr. 14 II, Eingang Kronprinzenstraße.

Suche

auf sofort ein Lehrmädchen, welches die moderne Binderei erlernen will. O. Reuten, Blumenpavillon, am Park.

Gesucht

eine Köchin u. ein Hausmädchen zum 1. Okt. Meldungen vormittags. Frau Johanna Meyer, Dalberstraße 11.

Schulfr. Laufbursche

gesucht. König, Apotheke, Bant.

Mädchen

jeder Branche vermittelt Frau Regine Wasmann, Nachw.-Bür. Roonstraße 75b I.

Sandboden

Habe ca. 500 cbm guten Sandboden billig abzugeben. Stolze.

Haus,

in guter Lage, preuß. Gebiet, bei 10000 Mk. Anzahlung, ev. mehr, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. K. H. 17 an die Exped. d. Bl.

Sin bis zwei Schüler

des Gymnasiums oder der Realschule finden angenehme, gewissenhafte Pension in guter Familie. Off. u. R. T. an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. November ein im Kochen erfahrenes Mädchen, welches einem bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, ferner zum 1. Oktober ein tüchtiges Dienstmädchen. W. Garus, „Oldenburger Hof“.

Zugelassen

am 31. August ein Terrier, Hundemarkt Wilhelmshaven 367, 1. Halbjahr 1903/04. Abzuholen an Bord S. M. S. „Ariadne“.

von Bastrow,

Oberleutnant z. S.

